



# RUNDE SACHE



In diesem Heft u.a.:

Ehrenamtlich: Mitarbeit bei Special Olympics World Games

Fachlich: Start der Beitragsserie „Anthroposophische Impulse“

Demokratisch: BFB-Rat gewählt – Beteiligung und Mitbestimmung

# Inhalt

Editorial – der Text am Anfang	S.	3
Informationen der Vorständin	S.	4
Unser Sommerfest war super schön	S.	8
Special Olympics World Games 2023	S.	10
Tagesstätte für psychisch kranke Menschen	S.	14
Neues aus dem KHS-Stiftungsrat	S.	18
Jubilar*innen	S.	20
Anthro-Schnipsel	S.	21
Anthroposophische Impulse	S.	22
Gebäude-Management	S.	24
Ausstellung und Lesung	S.	25
Neue Mitarbeiter*innen	S.	26
Arbeitsbereich	S.	28
KiezTreff Jüli 30	S.	32
Beschäftigungs- und Förderbereich	S.	34
Musik-Therapie	S.	38
Kunst-Therapie	S.	40
Inklusive Öffentlichkeits-Arbeit	S.	41
Leckeres Essen einfach zubereitet	S.	44
Termine und Veranstaltungen	S.	46
Handgefertigt mit Liebe und Fleiß	S.	47



## Fachtext sucht unbekannte Leser\*innen

- ☉ Frau Monteiro zitiert ein Gedicht von Maria Lazar.
- ☉ In dieser Runden Sache gibt es einen schweren Text von Michael Ross. Mit ihm arbeitet die KHS schon lange zusammen.
- ☉ Es ist ein Fachtext zum Thema „Wege zur Qualität“.
- ☉ Es gibt auch viele einfache Texte und bunte Bilder.



Liebe Leserin, lieber Leser,

beim Planen der vor Ihnen liegenden Ausgabe der Runden Sache erinnerte ich mich an ein Gedicht von Maria Lazar (1895–1948). Die österreichische Schriftstellerin, Publizistin, Übersetzerin, Dramatikerin und Freundin von Helene Weigel musste als Jüdin während der Nazizeit erst nach Dänemark, später nach Schweden emigrieren.

Sie schrieb unter anderem:

*„An meinen unbekanntem Leser  
Ich kenne dich nicht.  
Aber in fernen verregneten Tagen,  
liegt mein Buch vor dir aufgeschlagen.  
Es ist irgendwie an dich gekommen.  
Du hast es so nebenbei nur genommen  
von irgendeinem verstaubten Regal...  
Ich bin nicht umsonst auf Erden gewesen,  
wenn nur einer wie du es für sich gelesen...“*

Unser langjähriger Wegbegleiter, Herr Dr. Michael Ross schreibt, lehrt und bildet Interessierte fort zum anthroposophischen Qualitätssystem „Wege zur Qualität“, an dem sich auch unsere Organisation orientiert. Im letzten Jahr hat er gemeinsam mit Hans-Ulrich Kretschmer den Sammelband „Kultur und Wissenschaft der Beziehungsdienstleistung“ herausgegeben, keinen leicht verdaulichen Schmöcker, sondern ein anspruchsvolles Fachbuch. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Leserin oder ein Leser dieses Buch entdeckt und liest, möchten wir durch den Abdruck eines Fachtextes in Fortsetzungen ein wenig erhöhen.

Neben diesem „harten, aber nahrhaften Brot“ servieren wir Ihnen in dieser Ausgabe der Runden Sache in bewährter Art und Weise vor allem unsere „frischen und leichten Früchte“, die bunte und vielfältige Leichtigkeit, Kreativität und Arbeit der Kaspar Hauser Stiftung in Wort und Bild.

Möge dieser abwechslungsreiche Mix anregend für alte und neue, bekannte und noch unbekanntete Leser\*innen sein. Das wünscht sich sehr

Ihre Birgit Monteiro.  
Vorständin





## Informationen der Vorständin

### Special Olympics World Games Berlin 2023

- ☉ Viele Mitarbeiter\*innen haben bei den Special Olympics geholfen.
- ☉ Frau Monteiro bedankt sich dafür und lädt alle zu einem Treffen ein.



Rund 20 Volunteers mit Assistenzbedarf und weitere Unterstützer\*innen der Kaspar Hauser Stiftung haben vom 17. bis 25. Juni 2023 an den Special Olympics teilgenommen. Das war für alle eine schöne, aber auch arbeitsreiche Woche.

Ich danke allen Beteiligten sehr für ihren besonderen Einsatz bei diesem internationalen Fest des Sports. Am 1. November 2023 laden wir alle Mitstreiter\*innen herzlich zu einem kleinen Rückblick und feierlicher Danksagung ein.

### Die Kaspar Hauser Stiftung ist 10 Jahre jung und hat eine Vision

- ☉ Auf unserem Sommerfest gab es eine Geburtstagstorte mit einer roten 10.
- ☉ Vor 10 Jahren wurde aus dem Kaspar Hauser Therapeutikum die Kaspar Hauser Stiftung.

Auf dem diesjährigen Sommerfest am 14. Juni hat die Kaspar Hauser Stiftung mit Geburtstagsstorte, buntem Bühnenprogramm, Hymne, Geschichts-Stand, Musik und vielfältigen Aktivitäten ihren 10. Geburtstag gefeiert. Begleitend fanden und finden in diesem Jahr verschiedene Geschichtsprojekte statt.

Am 13. Januar 2012 hatte die Mitgliederversammlung von Geist & Natur e.V. die Gründung

der Kaspar Hauser Stiftung beschlossen und die Stiftung am 16. Mai 2013 errichtet. Am 15. August 2013 ist die Kaspar Hauser Stiftung von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz als rechtsfähig anerkannt worden.

Wir haben noch vieles vor und machen uns auf den Weg, um spätestens im Jahr 2038, also zu unserem 25. Geburtstag, ein inklusives Unternehmen zu sein.



## Matthias Vernaldi Preis zum 3. Mal verliehen

- 🕒 Der Matthias-Vernaldi-Preis wurde auf unserem Sommerfest verliehen.
- 👤 Evy Konieczny ist dieses Jahr die Preisträgerin. Sie macht anderen Menschen Mut.
- 🌐 Sie setzt sich für Barriere-Freiheit und Teilhabe in der Nachbarschaft ein.

Am 14. Juni 2023 wurde der Matthias Vernaldi Preis für selbstbestimmtes Leben zum dritten Mal verliehen. Aus den beeindruckenden Vorschlägen wählte die Jury Frau Eva Konieczny aus dem Siegerland, Region Südwestfalen, als Preisträgerin aus. Als Arbeitgeberin eines Assistenzteams sowie als ehrenamtlich Engagierte für Barrierefreiheit und Inklusion in Nachbarschaft und Gesellschaft macht sie Menschen Mut, selbstbestimmt zu leben und gleichberechtigte Teilhabe einzufordern.





### Nachbarschafts-Arbeit und Sozialraum-Orientierung stärken

- ☉ Wir sind jetzt Mitglied im Verband für sozial-kulturelle Arbeit (VskA).
- ☉ Der Verband prüft und entfernt Hindernisse für Menschen mit Beeinträchtigung.
- ☉ Im Jüli 30 hat sich etwas geändert: Maja Hempel arbeitet nicht mehr bei uns.
- ☉ Ole Zwingelberg arbeitet jetzt im Jüli 30. Er hat viele neue Ideen umgesetzt.

Die Kaspar Hauser Stiftung ist seit dem 8. Mai 2023 Mitglied im Verband für sozial-kulturelle Arbeit (VskA), dem deutschlandweiten Dachverband der Nachbarschaftshäuser.

Der VskA hat sich in den vergangenen Jahren große Kompetenzen in der inklusiven, sozialräumlichen Arbeit erworben. Neben dem Realitäts-Check Inklusion wurden Barrieren-Markierungen entwickelt, die bei Kiezspaziergängen und Aktionen im Sozialraum genutzt werden können.

Wir sind gespannt, den sogenannten Design-Koffer zu erproben, der modellhaft einzelne Bausteine für ein inklusives Orientierungssystem in Nachbarschaftshäusern abbildet. Die Broschüre „Gestaltungsrichtlinien“ des VskA

unterstützt außerdem die Entwicklung eines inklusiven Leitsystems.

Zum 1. Juni 2023 gab es einen Staffelstabwechsel in unserem inklusiven Kieztreff in der Jülicher Straße 30. Maja Hempel, der wir für die geleistete Aufbauarbeit danken, hat die Stiftung verlassen.

Herr Ole Zwingelberg ist mit großer Tatkraft in die neue Aufgabe als Koordinator Nachbarschaft und Leiter des Kieztreffs Jüli 30 gestartet. Er wird uns zudem in der AG Inklusion des VskA vertreten. Die Jahrestagung des Verbandes findet 2023 zum Thema Gesundheit beim Nachbarschaftsheim Darmstadt e.V. statt. Eine kleine Delegation der KHS wird daran teilnehmen und freut sich auf den weiteren fachlichen Austausch.

### Treffen der frisch Gewählten

- ☉ Die neue Bezirks-Bürgermeisterin von Pankow heißt Cordelia Koch. Sie war bei uns.
- ☉ Gemeinsam prüfen wir, wo die Gehwege schlecht für Rollstuhlfahrer\*innen sind.

Nach den Wiederholungswahlen in Berlin im Februar 2023 hat sich das Bezirksamt Pankow neu konstituiert. Neue Bezirksbürgermeisterin ist Frau Dr. Cordelia Koch (Grüne), die im Juli Mitglieder unseres erstmals gewählten BFB-Rates in der Platanenstraße traf und als echte Politikerin viele Fragen zu beantworten hatte. Eine gemeinsame „Berollung“ durch unsere Nachbar-kieze soll gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um auf den schlechten Zustand der Gehwege aufmerksam zu machen sowie Verbesserungen anzuschieben.



## Mangelnde Barrierefreiheit im Schlosspark Schönhausen

- 🌀 Im Schlosspark sind viele Wege gefährlich für Rollstuhlfahrer\*innen.
- 🌀 Unser Betriebsratsmitglied Christoph Diedrich hat dem Straßen- und Grünflächen-Amt Bescheid gesagt, dass die Wege kaputt sind.
- 🌀 Im Bezirk Pankow gab es in den letzten Jahren zu wenig Geld und Personal.
- 🌀 Die Wege werden bald repariert. Nur Haupt-Wege werden im Winter geräumt.

Unser Betriebsratsmitglied Christoph Diedrich hat die mangelnde Barrierefreiheit im Schlosspark so beschrieben:

„Der Weg von der Kaspar Hauser Stiftung, Standort Rolandstraße, zum Schlosspark Schönhausen ist als täglicher Spazierweg für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl oft eine mühselige und gefährliche Angelegenheit. Zwar hat vor zirka 3 Jahren eine gewisse Begradigung von Unebenheiten stattgefunden, aber es gibt immer noch Kanten im Beton oder an Steinen, die bei kleinen Reifen zusätzlicher Assistenz bedürfen und die Autonomie einiger Menschen mit Assistenzbedarf stark einschränken.

Ebenso nach einem Regenguss sind die Wege im Schlosspark, zum Beispiel am kleinen Spielplatz oder vor der roten und grünen Brücke, nicht passierbar, ohne nasse Füße zu bekommen oder im Matsch stecken zu bleiben. Abgesehen davon haben wir dort noch nie einen Winterdienst erlebt. Und das ist bei der hohen Nutzungs-Frequenz als Weg zwischen Niederschönhausen und Pankow insbesondere nach festgetretenem Schnee und Eis für alle ein riskanter Arbeits-Weg!“



Ich habe diese Mängel an das Straßen- und Grünflächenamt Pankow weitergegeben und um Behebung gebeten. Inzwischen liegt folgende Antwort vor:

„Der Zustand des Weges ist uns bekannt, doch war uns in den letzten Jahren durch die finanzielle sowie personelle Ausstattung die Reparatur der Wege nicht möglich. Die Reparatur der Wege ist aber nun bereits veranlasst. Sobald wir von der Denkmalbehörde die Bestätigung erhalten, werden die Maßnahmen durchgeführt.

Ein Winterdienst ist in öffentlichen Grünanlagen nicht vorgesehen, vor allem auch nicht auf wasergebundenen Wegedecken. Hier sind bitte die öffentlichen Gehwege zu nutzen.“

## Wiederwahl im Stiftungsrat

- 🌀 Unser Stiftungs-Rat hat Herrn Tack für weitere 5 Jahre zum Vorsitzenden gewählt.

Auf seiner Sitzung am 28. Juni 2023 hat der Stiftungsrat Herrn Konrad Tack einstimmig für weitere 5 Jahre im Amt des Stiftungsratsvorsitzenden bestätigt.

Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Birgit Monteiro



## Unser Sommerfest war super schön



Die inklusive Band RockAntrieb spielte Rock-Cover aus allen Jahrzehnten und sorgte für eine tolle Stimmung auf der Tanzfläche! (Handicapped Verein für barrierefreie Kultur und Inklusion)



Jeder konnte sein eigenes Kräuter-Salz mörsern.



Unter Anleitung der Kunst-Therapeutinnen sind auch diese hübschen Mohnblumen und Schmetterlinge entstanden.



An der Torwand wurde sich nichts geschenkt ... In diesem Falle musste das Runde ins Runde. Nur, wenn's daneben war, ging es ins Eckige ;-)



Unser früherer Vorstand, Stephan Bloesy, bekam zum Stiftungs-Jubiläum einen schönen Blumen-Strauß. Da freute er sich.





Es gab viele Bastel- und Mitmach- Angebote zum Motto: Picknick auf der Sommer-Wiese.



Unsere Hausband heizte die Stimmung richtig an, da brachten auch die eigens gedichteten Texte über Eiscreme keine Abkühlung. 😊



Da trockneten gebatigte Tücher aus eigenen Pflanzen-Farben.



Viel Applaus für unsere Gäste auf der Bühne.



Unsere Sonnen-Schirme konnten am Nachmittag etwas Schatten spenden. Inzwischen haben sie aber auch schon viele Regen-Schauer abgefangen.



Wolfgang arbeitete schon vor der Stiftungs-Gründung im KH Therapeutikum.



## Das war für uns ein großartiges Ereignis!

- 🌀 Im Juni fanden zum 1. Mal in Berlin die Special Olympics statt.
- 🌀 Das sind die Olympischen Spiele für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.
- 🌀 7.000 Sportler\*innen waren dabei und rund 17.000 Helfer\*innen. Das war super!
- 🌀 19 Helfer\*innen von der KHS waren auf dem Messegelände. Wir haben viel erlebt.

Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Die Sommer-Weltspiele, die sogenannten Special Olympics World Games, finden alle vier Jahre immer an unterschiedlichen Orten auf der ganzen Welt statt.

In diesem Jahr war der Veranstaltungsort erstmals in Deutschland, und dann auch noch hier bei uns in Berlin!

Rund 7.000 Sportler\*innen aus der ganzen Welt traten in 26 Sportarten bei diesem internationalen, bunten Fest des Sports vom 17. bis zum 25. Juni an. Die Wettbewerbe fanden in der ganzen Stadt statt.

Ein solch großes Sport-Ereignis wäre in der Umsetzung niemals möglich, wenn nicht zahlreiche Helfer\*innen tatkräftig unterstützen würden.

Aus der ganzen Welt sind die Helfer\*innen angereist – ein kunterbunter Wahnsinn. Insgesamt waren ca. 17.000 von ihnen im Einsatz – in der Stadt waren sie an ihrer lila Kleidung zu erkennen.

Und auch wir waren mit 19 Helfer\*innen aus den (Arbeits-) Bereichen der Kaspar Hauser Stiftung dabei. Während der ganzen Veranstaltungswoche waren wir vor Ort und haben in der Messe Berlin beim Young Athletes Programm / Junge Athlet\*innen-Programm an den verschiedenen Mitmach-Stationen unterstützt.



Das Ziel dieses Programms ist es, bereits Kinder im Kindergarten-Alter für den Sport und die Bewegung zu begeistern. Kinder aus Berliner Kitas konnten sich an verschiedenen Stationen an den Sport herantasten, sei es beim Badminton, an einem Hindernis-Parcours oder beim Fußball. Wir standen im Tor und haben die Bälle zurückgeschossen, haben die Feder-Bälle über das Netz bewegt, sodass sie von den Kindern wieder zurück gespielt werden konnten, haben viele Kinder-Hände beim Hindernis-Parcours gehalten. Und wir hatten in erster Linie sehr viel Spaß dabei.

Sehr schön fanden wir es, dass uns die Vorstandin der KHS, Birgit Monteiro, vor Ort besuchte. Die ganze Woche war ein großartiges Ereignis.



## Wir waren als Helfer\*innen dabei

Zumal wir für uns selbst entdeckt haben, dass Sport unheimlich mobilisieren und motivieren kann. In freien Minuten nutzten wir die Chance und haben zum Beispiel selbst Badminton gespielt und das mit absoluter Begeisterung.

Wir hatten sogar so viel Freizeit, dass wir die Gelegenheit nutzten, bei Sport-Wettbewerben zuzuschauen. So haben wir zum Beispiel die Wettkämpfe beim Boccia, Badminton, Kraft-Dreikampf sowie beim Tischtennis beobachtet und konnten die Athlet\*innen mit anfeuern. Es ist der pure Wahnsinn, mit wie viel Einsatz und Freude die Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Welt dabei waren – nach dem Motto der Weltspiele: #ZusammenUnschlagbar.

Auch Timothy Shriver, Sohn der Gründerin der Special Olympics Bewegung und Neffe des einstigen US-Präsidenten John F. Kennedy, trafen wir – Politiker, die uns offen und sympathisch begegnet sind. Die Special Olympics Veranstaltungen boten eine wunderbare Plattform und haben die Herzen aller Teilnehmenden angesprochen.



Bei uns bleiben die vielen Bilder und Erinnerungen des Herzens genau dort! Danke, dass wir dabei sein durften!

Ahmad Khalili, AB Hausmeister  
Chris Zimmermann, AB Hausmeister  
Daniel Schestakow, AB Hausmeister  
Dhurgham Al-Asadi, BBB Wackenbergstraße  
Hans-Jürgen Gauger, AB Buchbinderei  
Jannick Heise, AB Hausmeister  
Jonas Scherlies, AB Textil-Werkstatt  
Lukas Reichold, AB Hausmeister  
Marcel Hesse, AB Kerzenwerkstatt  
Mira Brandl, AB Textil-Werkstatt  
Nina Liebe, AB Keramikwerkstatt  
Philipp Hagen, AB Keramikwerkstatt  
Sabrina Carus, AB Buchbinderei  
Sebastian Heitmann, AB Cafeteria Platane  
Simone Mang, BBB Wackenbergstraße  
Stella Kafka, AB Keramikwerkstatt  
Steven Alster, AB Schlosserei  
Tobias Wolfram, AB Elektromontage  
Vincent-Samuel Titz, BBB Wackenbergstraße

Mit den Gruppenleiter\*innen  
Mona Abd-El Magid, BBB Wackenbergstraße  
Petra Zwingenberger-Bade, AB Kerzenwerkstatt  
Matthias Opahle, AB Hausmeister  
Ina Kirchenwitz, AB Verpackung Konfektionierung

Text: Ina Kirchenwitz



Apropos dabei sein: Wir hatten die Möglichkeit, am Wettbewerbsfreien Angebot teilzunehmen und haben im Anschluss sogar alle Medaillen-Schleifen gewonnen, die uns im Rahmen einer Siegerehrung überreicht wurden.

Wir haben in dieser Woche wirklich viel erlebt. Ein Höhepunkt war, dass wir den Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, trafen und er sich die Zeit für eine ganz lockere Unterhaltung mit uns nahm.





## Hilfe bei Spiel-Sport Angeboten für Kinder

- 👤 Simone aus dem BBB war Helferin (Volunteer) bei den Special Olympics.
- 👤 Sie hat einen Ausweis und lila Kleidung bekommen. Sie half jungen Sportlern.
- 👤 Simone hat z.B. mit einer roten Fahne das Startsignal für Wettbewerbe gegeben.
- 👤 Es gab auch viel Freizeit mit Sport-Spielen, Rätseln und Bastel-Ständen.

Liebe Leserinnen und Leser,

am ersten Tag der Special Olympics (das ist Englisch, so sprichst du das: Späschel Olümpigs) haben sich einige Personen von der KHS am S- und U-Bahnhof Pankow getroffen. Zusammen sind wir mit der S-Bahn nach Westkreuz gefahren, um zum Messe-Gelände am Funk-Turm zu kommen. Wir hatten unsere Akkreditierung dabei. Das ist ein Ausweis, auf dem steht, wer man ist und in welchem Bereich man arbeitet. Diesen Ausweis und unsere Arbeitskleidung hatten wir uns ein paar Wochen davor beim Messe-Gelände abgeholt. Wir haben alle lila T-Shirts und Hoodies bekommen. Auf allen Kleidungsstücken war das Wort „Volunteer“ auf dem Rückenteil aufgedruckt. Nachdem wir uns die Sachen angezogen hatten, konnten alle Besucher\*innen, Sportler\*innen und Helfer\*innen sehen, dass wir ehrenamtlich Helfende sind.

Nach der Ankunft, haben wir bei einer Messe-Halle am Japanischen Garten eingeklickt. Hier trafen wir weitere Leute von der KHS, die alleine zur Messe gefahren waren. Zusammen sind wir zu unserem Einsatz-Ort gelaufen. Wir waren bei den „Young Athletes“ eingesetzt, das ist Englisch und heißt auf Deutsch: „junge Athleten“. Hier gab es an verschiedenen Stationen Spiel-Sport Angebote für Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren, die wir betreut haben. Zum Beispiel konnten die Kinder einen Parcours mit Hindernissen überwinden, Wurf- und Fußballübungen machen oder Federball bzw. Badminton spielen.

Wir wurden auf die Stationen aufgeteilt. Ich habe unter anderem die Fahne als Startsignal beim Parcours geschwungen und bei den Wurf-Übungen die verschiedenen Wurf-Gegenstände gereicht.

Während der Woche der Special Olympics hatten wir auch Gelegenheit, uns verschiedene Stände anzuschauen und bei dem Wettbewerbsfreien Angebot mitzumachen. Das war ein Bereich mit Sport-Spielen, Rätseln und Bastel-Möglichkeiten für alle, die Lust hatten. Natürlich haben wir uns auch verschiedene Sport-Arten angesehen: Boccia, Tisch-Tennis, Badminton und Gewicht-Heben. Die Woche hat mit sehr viel Spaß gemacht!

Simone Mang  
Berufsbildungsbereich



## Wir waren als Helfer\*innen dabei



## Unser Besuch von der Special Dance Crew aus Wien



Das Team der Special Dance Crew besuchte die Kaspar Hauser Stiftung am 21. Juni. Die Tänzer\*innen reisten extra für die Special Olympics World Games von Österreich nach Berlin. Sie waren neugierig darauf, wie Menschen mit Beeinträchtigung in Deutschland arbeiten. Zum Glück sind sie dabei auf uns gekommen! So konnten wir uns kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen. Was für ein Zufall, dass auch unsere Pferde gerade da waren! Das war eine besondere Überraschung. Zum Abschluss bekamen wir eine Einladung nach Wien, das wäre ein toller Ausflug!





## Fortsetzung: Pankow Chronik Teil 4 von Steffen Krause.



Husemann Club  
www.ansichtskarten-pankow.de



Zurück am Rosengarten und dem Biergarten vorbei und ich erreiche die Kreuzstraße. Hier laufe ich durch die Parkstraße, wo viele alte Herrenhäuser noch zu bestaunen sind. Durch eine kleine, enge Gasse in der Pestalozzistraße komme ich nach kurzer Zeit am Rathaus-Center an. Auf der anderen Seite des Centers befanden sich einst kleine Schrebergärten, deren Zeugen heute noch die uralten Bäume sind. Neben den Gärten war die FDJ Kreisleitung und gleich nebenan der Husemann-Club. Ein dortiger Discobesuch war ein wöchentliches Muss.

Auf dem hinteren Areal war eine große Freifläche, wo wir als Kinder Schlittschuhlaufen waren und zu jeder Festlichkeiten einen Rummel besuchten.

Neben dem Husemann-Club stand Ost-Berlins größte Kaufhalle mit 13 Kassen. 1979 wurde sie vom Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker persönlich eingeweiht. In der Kaufhalle kaufte ich am liebsten Eis am Stiel mit Schokoladenüberzug für 40 Pfennige und Schlagersüßtafel für 80 Pfennige, die es nicht immer gab.

Heute ist dieser Ort seit vielen Jahren eine Brache.



Foto: Steffen Krause

Erich Honecker  
Bundesarchiv, Bild 183-R1220-401/  
Autor/-in unbekannt / CC-BY-SA 3.0



Foto: Klaus Kalus

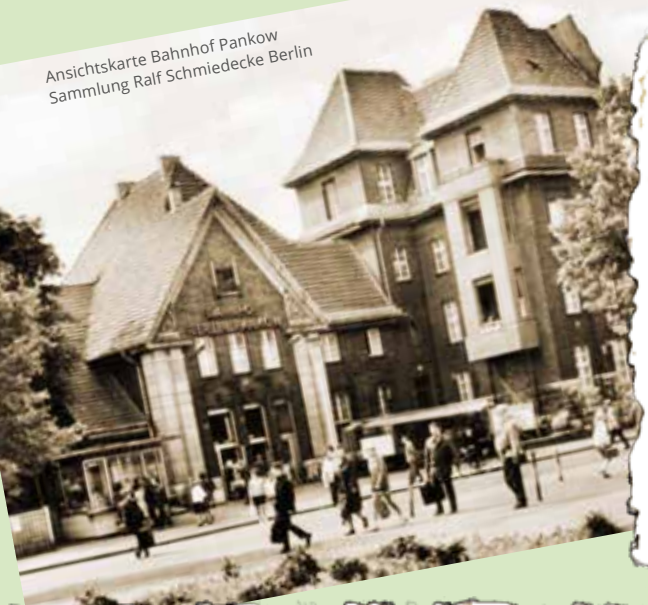


Archiv Freundeskreis der Chronik Pankow



# Blankenfelde

Ansichtskarte Bahnhof Pankow  
Sammlung Ralf Schmiedecke Berlin



Ich laufe am Gemeindehaus der Kirchengemeinde Alt-Pankow vorbei und erreiche die große Ampelkreuzung, Berliner Straße Ecke Breite Straße, und gehe in Richtung S- und U-Bahnhof Pankow, wo ich das ehemalige Postamt antreffe. Vor noch nicht allzulanger Zeit hatte es sein fast 100jähriges Jubiläum.

Es wurde zu einer Jüdischen Schule umgestaltet. Am S- und U-Bahnhof angekommen, blicke ich auf den Vorplatz namens Garbáty. Der Altbau des S-Bahnhofs Pankow wurde von 1912-1914 erbaut und hieß zu jener Zeit Pankow Schönhausen. Seit 1880 fahren hier bereits Züge der Stettiner Eisenbahngesellschaft. In den 90ern wurde die U-Bahn nach Pankow erweitert.

Auf der Berliner Straße/Ecke Hadlichstraße treffe ich auf die Bibliothek, die vor dem 2. Weltkrieg ein Jüdisches Waisenhaus war. Im Hof dahinter erstreckt sich eine heutige Privatschule. Im Keller der Schule befindet sich eine große Bunkeranlage, wo in den 90ern Techno-Partys stattfanden.

Bibliothek Foto: Marek Śliwecki



Gleich neben der Schule betrieben die Garbátys eine Zigarettenfabrik. Die Garbátys waren Juden und wohnten anfangs in einer großen Wohnung in der Schönhauser Allee.

Dort stellten sie in kleineren Mengen Zigaretten her. Die Anfrage nach Zigaretten wuchs stetig. Daraufhin beschlossen die Garbátys eine Zigarettenfabrik herzurichten. Während des 2. Weltkrieges wurde die Firma von den Nazis zwangsverkauft und die Familie floh in die USA. Mitte der 90er gingen dann aber die Lichter in der Zigarettenfabrik aus. Seit 2012 ist das ehemalige Werk ein Wohnhaus mit 160 Wohneinheiten.



Steffen Krause





## Meine Highlights auf der wunderschönen Insel Hiddensee:

- über Ängste und Sorgen austauschen
- tolerant und respektvoll über eine Sache reden
- die Leute versuchen mit Ernst zu verstehen
- nicht lästern und hänseln
- Vogelstimmen kennenlernen, Sonja



Ich war mit Sarah in der Bernsteinwerkstatt. Die Preise waren leider teuer, wir sind aber mit der Pferdekutsche zum Klausner gefahren und das Abschiedsessen dort war mega lecker. Anuschka



Neben dem Polyphon in der Blauen Scheune durfte ich auf den alten Möbeln sitzen. Die Kutschfahrt war toll, weil wir die stärksten Pferde hatten, die man auch streicheln konnte. Der Kutschfahrer hat erzählt, dass gestern jemand einen Bernstein in der Größe eines Footballs im Wert von 10000 € gefunden hatte. Sebastian



Das Gerhard-Hauptmann Haus mit seinen alten Stoffen und Möbeln und auch der Besuch in der Blauen Scheune mit dem Polyphon waren tolle Erlebnisse. Das Stöbern in den Souvenirläden mit Schmuck und Allerlei war sehr schön und die Inselkirche, so ruhig und entspannend. Saraha



Ich bin mit Claire nach Neuendorf gefahren, dort haben wir uns am Hafen ausgeruht. Der Wind peitschte Gesicht, das war schön. Meer war eiskalt, aber bin trotzdem ins Wasser, die meterhohen Wellen waren so gewaltig. Anuschka



Mascha Kaléko  
„Man braucht nur eine Insel – allein im weiten Meer.  
Man braucht nur einen Menschen, den braucht man aber sehr“





Die Lesung der Gedichte von Mascha Kaleko im Blauen Haus war sehr interessant und ich hab mich sogar auch getraut, alleine ins Naturparkmuseum zu gehen.  
Yvonne



Der Wind peitschte mir den Sand ins Gesicht. Das Wasser war recht kalt, aber mit der Zeit auch angenehm. Das Eis war lecker, Schwedeneisbecher mit falscher Rechnung (2 statt 3 Eisbecher berechnet), worauf wir fluchtartig das Lokal verließen. Mein Fahrrad konnte mich nicht leiden. Das Abschlussessen, diesmal mit einer Pferdekutschenanfahrt, war mal wieder der Renner.  
Steffen

An dem nördlichsten Inselrand habe ich Bernstein gefunden - „das Gold der Ostsee“- Das war mir sehr wichtig, Bernstein zu finden und natürlich auch Hühnergötter.  
Yvonne



Auch „Zuhause“ in unserem Rüstzeitheim hatten wir viel Freude. Wir haben leichte Gräser der Insel gepflückt, haben diese auf Papier gelegt und mit einer interessanten Fototechnik (Cyanotypie) von Maria Neumaier abgebildet.  
Steffen



Einfach rauszukommen aus Berlin, tat mir sehr gut. Und dann noch an die See. Auch nach 20 Jahren ist Hiddensee eine unverändert schöne Insel. - Natur pur - Leider ging es viel zu schnell wieder zurück.  
Philipp



Die Insel ist einfach ein Paradies. Die neuen Inselbusse fahren jetzt mit Elektrik. Die Sonnenuntergänge waren spektakulär. Auch das wunderschöne kleine Kino mit dem Film, wie Hiddensee früher aussah. Dazu gab es leckeren Kuchen und Kaffee.  
Katja



Mascha Kaléko  
„Wenn die Wellen über mir zusammenschlagen, tauche ich hinab, nach Perlen zu fischen.“



### Im Gespräch mit Ute Meybohm, Mitglied im Stiftungsrat

- Der Stiftungsrat bedankt sich bei allen KHS Volunteers der Special Olympics World Games Berlin 2023 für ihre sehr gute Arbeit.
- Wir können aus der Ukraine geflüchteten Menschen helfen. Wir können sie z.B. in der Werkstatt trösten, wenn sie traurig sind und unterstützen.
- Alle merken, dass es im Sommer immer öfter zu heiß wird.
- Das Klima ändert sich. Wir müssen mit der Natur vorsichtig umgehen, damit es für Menschen, Tiere und Pflanzen erträglich bleibt.
- Bei Hitze muss man viel trinken und sich draußen mit Sonnencreme einreiben.
- Jeder Mensch kann einen Beitrag leisten, um den Klimawandel mit seinen schlimmen Folgen zu begrenzen.



#### **Frau Meybohm, was wurde auf der vergangenen Sitzung des Stiftungsrates besprochen?**

In der vergangenen Sitzung des Stiftungsrats haben wir uns mit den Zwischenergebnissen der Entwicklung einer Vision für die Kaspar Hauser Stiftung beschäftigt.

Im September wird es darüber eine Informationsveranstaltung für Mitarbeiter\*innen mit und ohne Assistenzbedarf geben, in der die Ergebnisse der Workshops vorgestellt werden. Am Ende wird die ganze Kaspar Hauser Stiftung eine gemeinsame Vision erarbeitet haben. Sie wird uns Kompass sein und Entscheidungen erleichtern. Diese Form der Partizipation gefällt mir.

Besonders gefreut hat den Stiftungsrat, dass rund 20 Mitarbeiter\*innen mit Assistenzbedarf von der Kaspar Hauser Stiftung bei den Special Olympics World Games Berlin 2023 vom 17. bis 25. Juni als Volunteers beteiligt waren. Das war wunderbar. Ihnen ein großes Dankeschön!

#### **Was gab es noch?**

Die Kaspar Hauser Stiftung ist Mitglied im Verband für sozial-kulturelle Arbeit geworden. Das ist der deutschlandweite Dachverband der Nachbarschaftshäuser, der sich in den letzten Jahren große Kompetenzen in der inklusiven sozialräumlichen Arbeit erworben hat.

An der Jahrestagung im November 2023 nimmt die Vorständin gemeinsam mit zwei Mitarbeiter\*innen teil. Neben dem nachbarschaftlichen Erfahrungsaustausch ist das Hauptthema die Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter\*innen.

#### **Seit Ende April 2023 hat Berlin einen schwarz-roten Senat. Welche Auswirkungen gibt es für die KHS? Wurden Mittel gekürzt?**

Wie wir alle wissen, braucht der neue Senat einige Zeit, um arbeitsfähig zu werden. Bisher gibt es keine negativen Auswirkungen auf die Arbeit der Kaspar Hauser Stiftung.

**Seit etwa zwei Jahren steigen die Energiepreise. Konnte das durch Sparsamkeit in der KHS abgedeckt werden? Wie hoch ist der Mehraufwand?**

Birgit Monteiro hat die Energieverträge gut verhandelt, sodass es hier eine stabile Entwicklung gibt. Sparsamkeit ist trotzdem überall geboten.

**Was müssen Angehörige von beeinträchtigten Menschen tun, wenn sie einen Platz in der KHS haben möchten?**

Bei den meisten Angeboten können sich Menschen mit Assistenzbedarf bzw. deren gesetzliche Betreuer\*innen direkt an uns wenden. Lediglich beim Betreuten Einzelwohnen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, das wir ab Ende des Jahres neu anbieten möchten, erfolgt die Belegung über das bezirkliche Steuerungsgremium, hier des Bezirksamtes Reinickendorf.

Anträge werden beim Teilhabefachdienst gestellt, der auch den Assistenzbedarf festlegt.

**Was sagen Sie als Psychologin und Psychotherapeutin: Wie kann man Menschen mit Assistenzbedarf die teils gravierenden Entwicklungen wie den Ukrainekrieg erklären, ohne sie zu verängstigen? Wie wird das in der Psychotherapeutenkammer diskutiert, in der Sie mitarbeiten?**

In der Psychotherapeutenkammer gibt es einen Arbeitskreis, der sich mit der Psychotherapie von Menschen mit Lernschwierigkeiten / Intelligenzminderung beschäftigt. Hier wird berichtet, dass das Thema Ukrainekrieg Menschen mit Assistenzbedarf beunruhigt, ebenso wie es viele andere Menschen unterschiedlichen Alters beängstigt.

Meines Erachtens kann man das auch nicht schönreden. Es ist furchtbar für die Geflüchteten aus der Ukraine, ihr Heimatland zu verlassen und Angehörige zu verlieren. Aber wir, auch die Menschen mit Assistenzbedarf, können helfen, damit sich geflüchtete Menschen bei uns willkommen und gut aufgehoben fühlen. In der Werkstatt zum Beispiel können wir die Ukrainer\*innen, die dort arbeiten, trösten und ihnen Unterstützung geben.

**Wie kann man die Klimaproblematik Menschen mit Assistenzbedarf anschaulich erörtern?**

Auch dazu hat der Arbeitskreis Psychotherapie von Menschen mit Lernschwierigkeiten / Intelligenz-

minderung festgestellt, dass sich Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen durchaus mit den Themen Natur- und Umweltschutz sowie den Klimaveränderungen auseinandersetzen.

Der Klimawandel betrifft jeden von uns. Wir spüren alle im Sommer die immer öfter anhaltende Hitze und andere Wetterkapriolen, die heftiger sind als in früheren Jahren. Längere Trockenheit lässt Waldbrände leichter entstehen. Darum gilt es, achtsam mit der Natur und mit sich selbst umzugehen, keine brennenden Zigaretten wegzuschmeißen, Plastikflaschen zu recyceln, kein Wasser zu verschwenden und auch mit allen anderen Ressourcen sparsam zu sein.

Wichtig ist außerdem, sich selbst vor der Hitze zu schützen, viel zu trinken und bei Aufenthalt im Freien unbedingt Sonnencreme zu benutzen. Meines Erachtens kann man Menschen mit Assistenzbedarf gut erklären, dass praktisch jeder etwas tun kann, damit der Klimawandel nicht zur Klimakatastrophe wird.

**Im Interview der Runden Sache, IV. Quartal 2021, erwähnten Sie unter anderem Ihre Freunde in Bulgarien. Was haben sie Ihnen berichtet, wie sie mit der enormen Hitze im gerade zu Ende gehenden Sommer umgegangen sind?**

Meine Stieftochter ist gerade aus Bulgarien nach Berlin gekommen. Sie erzählt, dass es in diesem Sommer zuerst lange geregnet hat und dann sehr heiß wurde, zirka 40 Grad Celsius. Alten Leute sind zu Hause geblieben. Es gab auch Hitzetote. In den Betrieben wurden die Mittagspausen verlängert. Die Sommerferien dauern in Bulgarien drei Monate. Viele Familien fahren dann ans Meer oder in die Berge, um den hohen Temperaturen zu entkommen und sich abzukühlen. So schlimme Waldbrände wie in Griechenland gibt es bisher in Bulgarien nicht.

**Gibt es ein Wunschthema, über das Sie in der Runden Sache einmal mehr erfahren wollen?**

Ich würde gern mehr darüber erfahren, was Menschen mit Assistenzbedarf über den Klimawandel denken und wie sie sich im Alltag dazu verhalten.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

## Wir gratulieren herzlich und bedanken uns sehr!

Folgende Betriebsjubiläen von langjährigen Mitarbeiter\*innen mit oder ohne Assistenzbedarf begehen wir in der Kaspar Hauser Stiftung:

02.05.2023	Thomas Wetzel	Gebäudemanagement	20. Jubiläum
05.08.2023	Andrea Reiter	Elektromontage	10. Jubiläum
01.07.2023	Andrea Rösener	ausgelagerte Arbeitsplätze	10. Jubiläum
12.08.2023	Leonie Zabel	ausgelagerte Arbeitsplätze	10. Jubiläum
12.08.2023	Chris Zimmermann	Hausmeister	10. Jubiläum
01.09.2023	Sabrina Carus	Buchbinderei	20. Jubiläum
01.09.2023	Ekaterina Ganeman	Förderbereich und Kerzenwerkstatt	20. Jubiläum
01.09.2023	Ronny Wennrich	BFB 3	20. Jubiläum
01.09.2023	Stefanie Gathmann	BFB 5	20. Jubiläum
01.09.2023	Johanna Kohlschmidt	Textilwerkstatt	20. Jubiläum
01.09.2023	Sebastian Lichy	Schlosserei	20. Jubiläum
01.09.2023	Tobias Wolfram	Elektromontage	20. Jubiläum
01.09.2023	Sebastian Heitmann	Cafeteria Platane	15. Jubiläum
01.09.2023	Marcel Hesse	Kerzenwerkstatt	15. Jubiläum
01.09.2023	Konstantin Reppe	ABW	5. Jubiläum
03.09.2023	Christoph Wanski	Schlosserei	20. Jubiläum
01.10.2023	Sebastian Ziegler	Textilwerkstatt	20. Jubiläum
01.10.2023	Dorothy Barmeier	BFB 1	10. Jubiläum
15.10.2023	Ines Tag	Wohnen	5. Jubiläum
10.11.2023	Virginia Anding	Verpackung / Konfektionierung	15. Jubiläum

## Marion Vehma feierte ihr 10-jähriges KHS-Jubiläum

Kinder, wie die Zeit vergeht... Bereits seit dem 10. Juni 2013 ist Marion bei uns in der Kaspar Hauser Stiftung. Nachdem sie in den ersten Jahren die Fördergruppe 5 beehrte, besucht sie nun seit 2020 den BFB Gartenhaus. Seitdem haben wir sie alle in unsere Herzen geschlossen. Marion beeindruckt nicht nur mit ihren farbenfrohen Bildern, auch mit einem schelmischen Lächeln weiß sie stets zu begeistern.

Und wenn doch mal schlechte Laune aufkommt, dann verpackt sie jedes Ärgernis in eine charmante Schimpftirade, nach deren Ende alles wieder im Lot ist und die sprichwörtliche Sonne wieder scheint. Marion, wir freuen uns mit dir auf viele weitere Jahre voller bunter Bilder, gemeinsamer Spaziergänge und schöner Erlebnisse.

Deine Kolleg\*innen vom BFB Gartenhaus II





## Sankt Michael – mutig den inneren Drachen bekämpfen

*Werden die Tage kurz,  
werden die Herzen hell.  
Über dem Herbste strahlt  
leuchtend Sankt Michael.  
Sankt Michael,  
Herr der Zeit!  
Du gibst wahres Brot  
und ein neues Kleid!*

*Heinz Ritter*



Im September ist Herbstanfang. Die Natur zieht sich langsam zurück und hinterlässt unzählige Samen und Früchte.

Es ist die Zeit der Ernte, der Herbsttag- und Nachtgleiche und der Beginn der dunklen Jahreszeit. Wir verabschieden uns von der Wärme und der Fülle des Sommers.

Heutzutage können wir das Licht anschalten, wenn es abends dunkel ist, die Heizung aufdrehen, wenn es kalt wird und das ganze Jahr über unsere Lebensmittel im Supermarkt einkaufen, auch wenn die Bäume und Felder in unserer Umgebung keine Früchte mehr tragen.

Unsere Vorfahren konnten das noch nicht. Sie brauchten im Herbst den Mut und die Zuversicht, dass die Natur im Frühling wieder erwacht. Diesen Mut fanden sie in Geschichten, Legenden und Jahresfesten.

Am 29. September, wenige Tage nach der Herbsttag- und Nachtgleiche, ist das Michaeli-Fest. Es ist nach dem Erzengel Michael benannt, der für die Vertreibung der dunklen und bösen Kräfte in Gestalt eines Drachen steht. Er stellt sich mutig dem Drachen entgegen und bezwingt ihn mit seinem Schwert.

Der Erzengel bekämpft nicht nur den Drachen. Er trennt mit seiner scharfen Klinge die Unklarheit des Lebens vom Klaren. Durch seinen Mut hilft Michael uns Menschen, die eigenen Unzulänglichkeiten zu erkennen und die guten Kräfte in uns zu wecken. Er steht uns in der dunklen Jahreszeit bei, uns unseren inneren Ängsten zu stellen und sie mutig zu überwinden. Er bringt Licht in unsere Herzen, gibt uns Kraft zu Selbstliebe und Mitgefühl und den Mut, Neuem und Unbekanntem zu begegnen und gegen Unrecht aufzustehen.

Stefanie Jacobs



## Verantwortung für den Menschen übernehmen



Liebe Leser\*innen,

mit großer Freude habe ich das Angebot von Frau Birgit Monteiro angenommen, meinen Aufsatz „Verantwortung für den Menschen übernehmen: Beziehungsdienstleistung und «Wege zur Qualität» – Bausteine eines neuen Zivilisationsprinzips“ in mehreren Folgen in der Zeitschrift „Runde Sache“ abzdrukken.

Mit der Kaspar Hauser Stiftung und vielen der dort arbeitenden Menschen bin ich seit meiner Beratungstätigkeit im Jahr 2008 über vielfältige und intensive soziale Gestaltungsprozesse wie z.B. Einführung der Zusammenarbeitsgespräche, Leitbildarbeit, Bereichsklausuren und Leitungskreisklausuren verbunden. Ich hoffe, dass Sie den Aufsatz mit Gewinn lesen können.

Mit herzlichen Grüßen,

Michael Ross  
Stiftung Wege zur Qualität

Der vollständige Text mit allen Fußnoten und Literaturhinweisen ist zu finden in:

Kultur und Wissenschaft der Beziehungsdienstleistung,  
Hans-Ulrich Kretschmer, Michael Ross (Hg.)

2022 Verlag am Goetheanum,  
CH-4143 Dornach

ISBN 978-3-7235-1698-0

Als PDF auch hier:



### Beziehungsdienstleistung und *Wege zur Qualität* – Bausteine eines neuen Zivilisationsprinzips

#### Teil 1 von 12

#### Naturwissenschaftliches Experiment und technologische Zivilisation

In mythisch und religiös geprägten Epochen der menschlichen Bewusstseinsgeschichte war die Einordnung des Einzelnen in die Menschengemeinschaft vor Allem gegeben. Der Kosmos und dessen göttliche Gesetze bildeten die Ordnung, der sich der Einzelne ehrfürchtig fügte. Dementsprechend waren die vormodernen Gemeinschaftsformen geprägt durch einen „Kultus von oben“: die natürliche und soziale Ordnung war „gottgegeben“, es war eine Kultur der Vereinigung und geistigen Nähe mit einer heilig-vertrauten Welt.



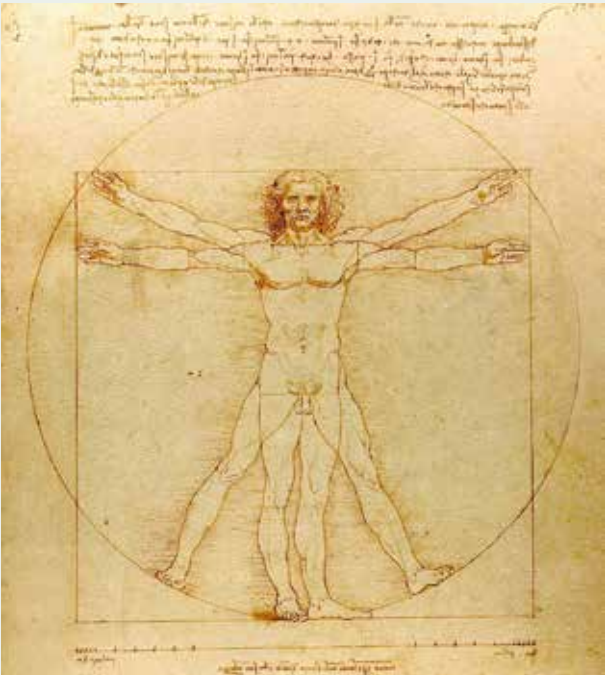
Deckenmalerei Klosterkirche Alt-Friedland um 1300

Unser Zeitalter hat mit Beginn der neuzeitlichen naturwissenschaftlichen Bewusstseinshaltung im 15. Jahrhundert die vorgegebenen göttlichen Ordnungskräfte in Frage gestellt und zu dieser naturhaft-instinktiven Welt eine neue hinzugesellt. Die Ordnung des einzelnen Menschen innerhalb der Menschengemeinschaft ist fragwürdig geworden, weil der einzelne des Fragens würdig wurde. Während Leben und Bewusstsein des Einzelnen früher ihren Wert und ihre Funktion aus den Formen der Gemeinschaft, wie Familie, Sippe, Stamm, Volk oder auch noch Ständen, Zünften und Klassen, erhielten, tritt heute als große Frage die nach der Individualität des Menschen hervor.

# Schwerer Text – Fachliteratur

Sämtliche Deutungs- und Handlungsmuster sind unsicher geworden, niemand mehr erwartet die Lösung der sozialen Fragen durch einen Eingriff einer höheren Macht, die ohne das Mitwirken des Individuums auftritt.

Mit dem Anbruch der Neuzeit tritt die Individualisierung des Menschen unverhüllt in Erscheinung und wird zum Prinzip erhoben.



Zeichnung von Leonardo da Vinci um 1490

Das Soziale wird im Individuum zentriert, es ist der Bezugsrahmen der Welt. Die Entdeckungen, die Renaissance, Reformation, Erkenntniskritik und die Auflösung der Ständeordnung und deren Ablösung durch eine bürgerliche Erwerbsgesellschaft sind untrügliche Zeichen dieser *Individuation* (Steiner, 1942/1982). Es beginnt eine Auflösung der bestehenden Ordnungen, deren bedeutendste Schubkraft durch das naturwissenschaftliche Experiment entsteht, da in ihm der Kern eines individualisierten Bewusstseins zur Erscheinung kommt.

Das neuzeitliche Selbst- und Weltverständnis beruht auf eben diesem naturwissenschaftlichen Experiment (Witzenmann, 1987). Im Experiment wird intendiert, die vom Menschen losgelösten Gestaltungskräfte wiederzufinden, die er in es hineingelegt hat. Er erringt oder erzwingt sich die (Wieder-)Teilhabe an der verschlossenen Welt (ehemals göttlich-geistiger) Gesetze und gewinnt dadurch seine autonome Bewusstseinsform.

In diesem Sinne ist das Experiment als Versuch, in den unzusammenhängenden Objekten die verbindenden Gesetze zu erkennen, ein von individuellem Denken und Beobachten ausgehender „Kultus von unten“. Das gelingende Experiment ist Resultat individueller Erkenntnisarbeit und es zeigt sich in ihm, wie die entfremdete Welt erklärt und gestaltet werden kann. Die richtige Vereini-gung von den dem Beobachten gegebenen Wahrnehmungen und den durch das Denken hervorgebrachten Begriffen gibt dem experimentierenden Menschen die Gewissheit und das Vertrauen, in einer objektiven Welt zu leben. Das naturwissenschaftliche Experiment wird so zu einer Art „kultischen Mitte“ der modernen Zivilisation, für die das Experiment letztes Wahrheitskriterium ist.

## Autorennotiz

Michael Ross, geboren 1963, Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Philosophie an den Universitäten Freiburg, Bochum und Dortmund (Dipl. oec., Dr. rer. pol.).

Schauspielweiterbildung am Michael Tschechow Studio Berlin.

Mehrjährige Unterrichtstätigkeit (Anthroposophie und soziale Dreigliederung) und Mitarbeit in der Selbstverwaltung in einer freien Hochschulinitiative. Selbstständiger Berater im Bereich betrieblicher Bildung und Unternehmenskultur (1996-2000).

Seit 2004 Mitarbeit im „Institut für soziale Gegenwartsfragen“ (Stuttgart), insbesondere bei Aufbau und Durchführung des berufsbegleitenden Studiengangs „Sozialentwicklung. Soziale Dreigliederung als Weg zu Verständnis und Gestaltung sozialer Prozesse“ (2006-2012).

Gründung der „Stiftung Begegnungen“ (2009) in Polen, Tätigkeitsschwerpunkt „Kunst im Sozialen“ und Entwicklung und Produktion partizipativer Theaterprojekte.

Seit 1998 freiberuflich in Schulung, Begleitung und Evaluation von sozialen und pädagogischen Institutionen mit dem Sozial- und Qualitätsentwicklungsverfahren „Wege zur Qualität“ tätig. Auditor der „Confidentia – Gesellschaft zur Förderung institutioneller Eigenverantwortung“. Leitung der deutschen Zweigstelle der Stiftung „Wege zur Qualität“ und Mitglied des Stiftungsrates.

*Teil 2 folgt in der Runden Sache IV. Quartal 2023.*



## Baufortschritt – neuer KHS Standort in der Wackenbergstraße

- 🕒 Es geht voran. Unsere neuen Räume im Haus 25 entstehen Stück für Stück.
- 🤝 Viele Entscheidungen sind zu treffen. Das Neubau-Team arbeitet gut zusammen.

Die Bautätigkeit an unserem neuen Standort Wackenbergstraße Haus 25 schreitet gut voran.

Interessierte Kolleg\*innen radeln manchmal am Gelände vorbei, um einen Blick auf die Baustelle zu werfen. Und so erreichen mich hier und da auch Rückfragen zum Baufortschritt. Besonders mitfühlend war dabei dieser Kommentar:

**„Du weißt schon, da ist gar kein Dach drauf?“**



Huch... tatsächlich, das Dach fehlte noch! 😊

Foto: IZ Ingenieurgesellschaft Zbikowski mbH

Das könnte tatsächlich besorgniserregend sein, wäre es nicht den Bauplänen entsprechend auch so vorgesehen. Ich konnte also erwidern, dass dies im Moment vollkommen korrekt ist und bis zum Einzug ganz sicher ein Dach da sein wird.

Insgesamt ist die Baustelle in der Wackenbergstraße sehr spannend und es gibt so viel zu prüfen, zu entscheiden und zu organisieren. In regelmäßigen Sitzungen erfolgen daher Abstimmungen zwischen Birgit Monteiro, unseren Abteilungen, der Bauleitung und vor allem auch mit den Menschen der „Perspektive“, die uns bei all unseren Bauvorhaben mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Für alle, die bisher noch keinen Blick auf unsere Baustelle werfen konnten, habe ich ein paar Impressionen zusammengestellt.

Text und Fotos 1-4 Manuela Siebke



1



2



3



4

- 1: Aktuell noch Umleitung..., aber in ein paar Monaten zieht in das rechte Gebäude ganz viel Leben ein.
- 2: Auch hier entstehen Räume für den Arbeitsbereich im Erdgeschoss.
- 3: So wird das Treppenhaus später nicht mehr aussehen.
- 4: Blick ins Erdgeschoss – hier entstehen die neue Küche und die Cafeteria.





## Wander-Ausstellung: „neu Christa Wolf lesen“

- Christa Wolf war eine bedeutende deutsche Schriftstellerin. Sie starb 2011.
- Im Mai gab es in der Rolandstraße eine Ausstellung und Gespräche zu ihrem Leben und ihren Büchern. Aus den Büchern wurde vorgelesen.



Vom 22. bis zum 26. Mai 2023 war die Christa Wolf Wander-Ausstellung an unserem Standort in der Rolandstraße zu sehen. 14 Ausstellungs-Tafeln ermöglichten vielfältige Sichtweisen auf Literatur, Film und Leben der Autorin. Überraschende Perspektiven wurden sichtbar. Ihre weltbekannten Erzählungen, Romane, Essays, Vorträge, Briefe und Drehbücher aus mehr als 50 Jahren wurden originell und verständlich präsentiert.

Wie liest man Christa Wolf heute? Welche Überraschungen bergen ihre Werke für unsere Zeit? Und für die nächsten Generationen? In Zusammenarbeit mit Studentinnen der Humboldt-Universität und dem Grafiker Martin Hoffmann konzipierte die Projektleiterin PD Dr. Birgit Dahlke von der „Arbeits- und Forschungsstelle Privatbibliothek

Christa und Gerhard Wolf“ diese flexibel anpassbare Ausstellung.

Bei der Vernissage am Montag, 22. Mai, folgten zahlreiche Besucher\*innen den Vorträgen von PD Dr. Birgit Dahlke und Martin Hoffmann zur Idee und Realisierung der Ausstellung.

Außerdem erwartete die Gäste eine kleine Lesung aus dem Werk von Christa Wolf mit Birgit Monteiro und Kristina Kaufmann. Die Künstlerin Kevienella begleitete die Veranstaltung auf dem Piano und am Verkaufsstand des „Buchlokals“ wurden Bücher der Autorin und weitere ausgewählte Literatur angeboten.

Julia Meumann





### Andreas Schmidt | Energiegeräte-Elektroniker Produktionsleiter Berufliche Bildung und Arbeit

Hallo zusammen,

mein Name ist Andreas Schmidt und ich bin seit 1. Juni 2023 der neue Produktionsleiter im Bereich Berufliche Bildung und Arbeit.

In den letzten 18 Jahren habe ich als Arbeitsvorbereiter in einer anderen Werkstatt für behinderte Menschen gearbeitet.

Spannend und interessant finde ich die vielen unterschiedlichen Arbeitsbereiche und Aufgaben, die man in einer Werkstatt vorfindet. In der Kaspar Hauser Stiftung kommen nun noch weitere auf mich zu. Außerdem freue ich mich über interessante Begegnungen mit den vielen

neuen Menschen, die ich hier kennenlernen werde.

In meiner Freizeit bin ich gerne auf Reisen und entdecke neue Länder. Ich mag aufrichtige und ehrliche Menschen, die mir auch gerne mal ihre Meinung sagen.

Der vielleicht beste Ratschlag, den ich jemals erhalten habe: Du musst nicht der Beste sein.

Andreas Schmidt



### Monika Igersheim | Buchhändlerin Mitarbeiterin Sekretariat Rolandstraße

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

Mein Name ist Monika Igersheim. Seit dem 22. Mai 2023 unterstütze ich die Damen im Sekretariat mit 20 Stunden in der Woche (befristet für 1 Jahr). Ich bin gelernte Buchhändlerin, arbeite aber schon immer in Sekretariaten – vorrangig bei ambulanten Pflegediensten.

Diese Tätigkeit bei den Pflegediensten hat mir gezeigt, dass ich gern für andere Menschen da bin und der soziale Aspekt für mich eine große Bedeutung hat. Es ist schön, wenn man nicht nur irgendeiner Tätigkeit nachgeht, sondern auch eine gewisse Befriedigung daraus zieht.

Mit anderen Worten, ich freue mich sehr, dass ich hier in der Kaspar Hauser Stiftung angekommen bin und bedanke mich für die nette Aufnahme und die vielen guten Wünsche, die mich ganz schön „umgehauen“ haben.

Mein erster Job war der einer redaktionellen Mitarbeiterin im Akademie-Verlag Berlin.

An anderen Menschen mag ich Aufgeschlossenheit, persönliches Interesse und Direktheit.

Besonders freue ich mich in der KHS auf vielfältige Begegnungen unterschiedlicher Natur, die mich fordern und anregen.

Um Stress in den Griff zu bekommen sage ich mir: Immer eins nach dem anderen. Dann klappt's schon.

Der beste Ratschlag, den ich je erhalten habe: Guck von außen, versuche zu analysieren und die ganze Sache geht immer weiter. Das hat mir bis heute immer wieder geholfen.

Auf eine gute Zusammenarbeit und viele weitere schöne Begegnungen!!

Monika Igersheim



## Carolin Jessen | Kauffrau für audiovisuelle Medien Assistentin Werkstattleitung Pankstraße

Hallo zusammen,

mein Name ist Carolin Jessen und ich bin seit dem 1. Juli 2023 die Assistentin der Werkstattleitung in der Pankstraße 8.

Erste richtige Erfahrungen in der Arbeitswelt sammelte ich als studentische Mitarbeiterin bei einem Medienbeobachter.

Bei meiner letzten Tätigkeit in einer Bundesbehörde hatte ich lediglich mit Anträgen und Paragraphen zu tun. Da wurde mir bewusst, dass mir das Menschliche wirklich fehlte.

Öfter mal war ich in der Cafeteria in der Platanenstraße essen. Dabei konnte ich bemerken, wie ehrlich, herzlich und unbefangen der Umgang untereinander war. Das gefiel mir. Also schaute ich auf der Homepage der KHS nach, ob vielleicht Verstärkung

gesucht wird, weil es dort das Menschliche zu geben schien, was mir zuvor beruflich fehlte.

Und genau das ist es, worauf ich mich bei der KHS freue: die (kleinen) Momente der persönlichen Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen.

An anderen Menschen mag ich, wenn sie handeln, statt nur zu reden sowie loyal und aufmerksam sind.

Um Stress in den Griff zu bekommen, hilft mir frische Luft und Radfahren mit Musik – natürlich nur in einem Ohr. 😊

Carolin Jessen



## Kay Schmidt | Dipl. Betriebswirt (FH) Teamleiter Rechnungswesen/Controlling, Verwaltung Pankstr.

Hallo zusammen,

ich habe meinen Beruf gewählt, weil ich mich mit den Aufgaben im Rechnungswesen in einer gemeinnützigen Organisation sehr gut identifizieren kann.

Besonders freue ich mich in der KHS auf eine neue Herausforderung und nette Kollegen.

Um Stress in den Griff zu bekommen fahre ich Rad, Probleme lache ich gerne weg.

Mein erster Job war..., oh, es waren schon so viele! Bei 30 Jahren Berufserfahrung kein Wunder.

An anderen Menschen mag ich besonders, auf andere Sichtweisen zu treffen, vor allem wenn ich sie nicht an mir selbst finde.

Der beste Ratschlag, den ich je erhalten habe und versuche zu beherzigen: Es gibt nur ein Leben für einen Menschen. Mach was draus! Verbrenne dabei nicht und bleib du selbst.

Kay Schmidt





### Warum und wie Morteza Hassani zu uns nach Deutschland kam

- ☪ Morteza war im BBB. Jetzt ist er in einem Reinigungs-Team an einer Schule.
- ☪ Er musste alleine aus Afghanistan und dann aus dem Iran zu uns fliehen.
- ☪ Dort war es sehr gefährlich. Auf dem Weg hat er schlimme Dinge erlebt.



Morteza ist 24 Jahre alt. Vor Kurzem hat er seine Zeit im Berufsbildungsbereich beendet.

Nun arbeitet er auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz in der Freien Waldorfschule Prenzlauer Berg, wo er das Reinigungs-Team unterstützt.

Die Arbeit macht ihm Spaß und er hat tolle Kolleginnen und Kollegen. Morteza freut sich über das, was er erreicht hat und sagt: „Vielleicht hat Gott für mich entschieden, dass ich hier arbeite“. Doch bis dahin war es für Morteza ein langer und gefährlicher Weg. Hier erzählt er uns seine Geschichte, die von Hoffnung, Mut und Aufbruch handelt. Morteza ist im Jahr 2015 aus dem Iran nach Deutschland geflohen.

Wer regelmäßig die Nachrichten verfolgt, weiß bestimmt, dass jedes Jahr viele Menschen auf der Flucht nach Europa über das Mittelmeer in Seenot geraten und ertrinken. Dabei hören wir nur von einer Zahl ertrunkener Menschen, aber wir erfahren nicht, welche Geschichte und welches Schicksal hinter jedem Einzelnen steht.

#### Mit 15 Jahren die dritte Flucht

Als Morteza aus dem Iran geflohen ist, war er 15 Jahre alt. Er hat sich alleine auf den Weg nach Europa gemacht – ohne seine Familie. Das war schon die dritte Flucht für ihn. Denn: Morteza ist in Afghanistan geboren. Dort ist es sehr gefährlich. Seit mehr als 40 Jahren gibt es immer wieder

bewaffnete Kämpfe und Angriffe durch Bomben, Raketen und Kampf-Drohnen. Als kleines Kind ist Morteza mit seiner Schwester und seiner Mutter in einen anderen Ort in Afghanistan geflohen. Aber auch da war es zu gefährlich. Obwohl er damals noch ein Kind war, erinnert sich Morteza lebhaft an die schlimmen Angriffe. Noch heute hat er Angst davor.

Mortezas Mutter fand, dass es im Iran sicherer ist und hat Morteza und seine Schwester dorthin geschickt. Weil sie schwer krank war, konnte sie selbst nicht mitkommen und Morteza musste sich für immer von ihr verabschieden. Kurze Zeit später ist sie gestorben.

#### Harte Arbeit, menschenunwürdige Zustände

Im Iran hat Morteza bei seiner Schwester und ihrer Familie gelebt. Als Morteza 12 Jahre alt war, hat der Mann seiner Schwester zu ihm gesagt, dass er arbeiten gehen soll, weil er nicht mehr für ihn sorgen kann. Von da an hat Morteza auf einer Baustelle gearbeitet und auch gewohnt. Obwohl er noch ein Kind war, musste Morteza sehr hart arbeiten und nachts mit 20 bis 30 anderen Menschen in einem Zimmer schlafen. Im Winter war es sehr kalt und im Sommer viel zu heiß. Und es gab nie genug zu essen! Außerdem lebte er in ständiger Angst vor Kontrollen durch die Polizei, weil er keinen Ausweis hatte. Denn ohne Ausweis wird man als Geflüchteter nach Afghanistan zurückgeschickt. Zum Glück hat der Hausmeister auf der Baustelle ein bisschen auf Morteza aufgepasst und ihn gewarnt, wenn die Polizei kam.

2015 sah Morteza im Fernsehen, dass viele Menschen nach Europa fliehen, um dort ein besseres und sicheres Leben zu haben. Da hat er den Entschluss gefasst, ebenfalls nach Europa zu fliehen.

### **Alle Ersparnisse an Fluchthelfer**

Er hat Kontakt zu einem Fluchthelfer aufgenommen. Der hat ihm erklärt, wie die Flucht abläuft. Aber er hat ihn auch gewarnt und gesagt, dass eine Flucht sehr gefährlich ist und dass viele Menschen auf der Flucht sterben. Aber Morteza hatte seine Entscheidung getroffen.

Für die Flucht packte er seinen Rucksack mit ein bisschen Kleidung, Rasierzeug, Seife, etwas zu essen und zu trinken, außerdem Geld und seine Geburtsurkunde. Die restlichen Habseligkeiten verschenkte und verkaufte er. Dem Fluchthelfer musste Morteza seine gesamten Ersparnisse überlassen. Das waren ungefähr 3000 Euro.

### **Iranische Polizisten schlugen mit Gewehren**

Die Flucht begann mitten in der Nacht. Mit einem alten Taxi fuhr der Helfer mit Morteza Richtung Türkei. Doch kurz vor der Grenze kam plötzlich Rauch aus dem Motor und das Taxi konnte nicht weiterfahren. Die iranische Polizei entdeckte Morteza und seinen Begleiter. Sie wurden festgenommen. Die Polizisten haben sie mit ihren Gewehren geschlagen. Morteza hat sehr geweint und gesagt, dass er unbedingt nach Europa möchte. Die Polizisten haben ihn nach ein paar Stunden gehen lassen, aber er musste eine Woche an der Grenze warten, bis es weiterging. An der Grenze zur Türkei hatten sich auch ein paar andere Flüchtende eingefunden. Nachts mussten alle einen Stacheldrahtzaun überwinden, um über die Grenze in die Türkei zu kommen.

### **Angst vor wilden Hunden und Wölfen**

Am nächsten Morgen stand ein Bus für die Flüchtenden bereit, der sie nach Istanbul bringen sollte. Die Route führte weiter ans Mittelmeer. Geplant war eine Überfahrt auf eine griechische Insel. Bis dahin musste Morteza drei Tage und Nächte im Wald abwarten. Es war kalt, er hatte nichts zu essen und es gab wilde Hunde und sogar Wölfe, vor denen er große Angst hatte. Währenddessen hat der Fluchthelfer das Meer beobachtet und geprüft, ob das Wasser ruhig genug für eine Überfahrt ist. Denn obwohl der Weg über das Meer bis zur nächsten griechischen Insel nicht weit ist, ist es sehr gefährlich.

Das Schlauchboot war nicht seetüchtig und überfüllt. Damit ging es aufs offene Meer. Eigentlich sollte die Überfahrt nicht länger als eine Stunde dauern, aber nach drei Stunden hatten sie die griechische Insel immer noch nicht erreicht.

### **Seenot und Rettung bei der Überfahrt**

Sie gerieten in Seenot. Der Wellengang wurde stärker, der Motor fiel aus und das Boot drohte zu kentern. Dabei ist Mortezas Rucksack mit allem, was er noch besaß, ins Meer gefallen. Ein Schiff der griechischen Küstenwache ist zu Hilfe gekommen und hat die Geflüchteten vor dem Ertrinken gerettet. An Bord gab es erst einmal trockene Kleidung, warme Decken, etwas zu essen und zu trinken. Die Geflüchteten wurden in ein Auffanglager auf eine griechische Insel gebracht. Dort wurde Morteza ärztlich untersucht und verhört. Nach einer Woche konnte er das Lager verlassen und es ging weiter nach Makedonien, um über die Balkanroute die Europäische Union zu erreichen. An der Grenze zu Kroatien wurde Morteza erneut festgenommen und verhört, weil er keine Ausweispapiere bei sich hatte – die hatte er im Meer verloren. Aber auch dieses Mal hatte er Glück. Nach kurzer Zeit durfte er weiterziehen.

### **Ein weiter Weg – schließlich bis nach Berlin**

Über Slowenien und Österreich ging es schließlich nach Deutschland. An der deutschen Grenze wurde er wieder verhört, ärztlich untersucht und in ein Auffanglager nach München gebracht. Von dort konnte er dann nach Berlin fahren.

Hier hat er viele Menschen kennengelernt, die ihn unterstützen und wie eine Familie für ihn sind. Morteza hat die deutsche Sprache gelernt und sich gut eingelebt. Er hat eine Arbeit gefunden, die ihm gefällt und er lebt gerne in Deutschland, obwohl er auch seine Familie im Iran vermisst. Vor ein paar Monaten ist er zum ersten Mal seit acht Jahren in den Iran gereist und hat seine Familie wiedergesehen. Morteza freute sich sehr. Alle haben geweint, als sie ihn vom Flughafen abgeholt haben. Aber er hat auch entschieden, dass er für immer in Deutschland leben möchte.

Stefanie Jacobs



### Monika und Gerd haben ihre Hochzeit gefeiert – und wir auch!

Moni und Gerd haben sich am 22. Juli 2023 das Jawort gegeben. Zum Zeichen der Liebe haben sie sich bei der Trauung gold-silberne Ringe angesteckt und Lederarmbänder ausgetauscht. Die beiden kennen sich schon seit 12 Jahren und sind ein süßes und nettes Pärchen.

Die Treue ist für sie das Wichtigste. Ganz klar: Moni will keinen anderen Mann als Gerd und Gerd will keine andere Frau als Moni.

Geheiratet und gefeiert wurde in der Schrippenkirche in Berlin Mitte. Das Brautpaar und die Gäste waren alle wunderschön gekleidet und geschmückt für diesen besonderen Tag. 40 Gäste kamen zur Eheschließung und zur Hochzeitsfeier von Moni und Gerd. Alle freuten sich mit ihnen und es flossen hier und da auch ein paar Freudentränen. Die frisch Vermählten bekamen viele schöne Geschenke. Monis Eltern schenken den beiden eine Figur, die ein Hochzeitspaar darstellt. Und Jessica hat zwei Schokoladenherzen geschenkt.

Es gab ein Büfett. Es gab gute Musik zum Tanzen. Für jeden war etwas dabei. Besonders gut fanden alle die leckere, viereckige Hochzeitstorte, aber auch die sieben anderen Kuchen. Einer sah sogar so aus wie ein rotes Herz! Das Beste am Büfett war das Kassler, findet Monis jüngere Schwester Jessica. Moni und Jessica arbeiten beide in der Textilwerkstatt der KHS.

Bis in den späten Abend hinein wurde gelacht, gegessen und getanzt.

Die Hochzeit war schon lange vorbereitet worden. So hatte Moni sich zum Beispiel überlegt, welches Kleid sie tragen möchte. Und es wurde geplant, welchen Kuchen es geben wird. Für Moni wurde ein Friseurtermin gebucht.

Alles hat prima geklappt und so war es ein wunderbarer Tag, an den sich alle gerne erinnern.

Jessica, Birgit und Leonie



Foto: Jessica

## Feuer-Körbe aus unserer Metall-Werkstatt

- 🌀 Diese Körbe wurden in unserer Metall-Werkstatt aus altem Metall hergestellt.
- 🌀 Man kann Holz hinein legen und draußen ein wärmendes Feuer machen.

Also, es wird dunkler und kälter – jahreszeitbedingt. Da ist ein kleines Feuerchen im Freien schon angenehm und anheimelnd zudem. Aber sicher muss es sein und soll nicht das Gras an der Feuerstelle verbrennen.

Nun schaut mal her! Da wurde ein tolles, neues Produkt zur richtigen Zeit hergestellt! Die Idee entstand bei der Wieder-Verwertung von alten Materialien, die viiiel zu schade zum Entsorgen waren! Da kann man doch noch etwas Nützliches draus bauen, sagten sich die findigen Mitarbeiter\*innen der Metall-Werkstatt.

Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Inzwischen werden die Feuer-Körbe als eigenes Produkt in unserer Metall-Werkstatt angefertigt und können für 120,- € erworben werden.



Die Metall-Körbe warten auf ihre Feuertaufe. 😊

### **Rutschiger Regenschaden Rolandstraße rasch repariert – Respekt!**

*Sehr starker Regen hatte im Juli den Weg von der Cafeteria zur Festwiese stark beschädigt. Leider mussten wir den Weg deshalb sperren.*

*Dank des Einsatzes von Matthias und seinem fleißigen Team, konnte der Schaden behoben und der Weg Anfang August wieder frei gegeben werden.*

*Vielen Dank für den tollen Einsatz!!*

*Manuela Siebke*

*Koordinatorin Neubau / Gebäudemanagement*

**Der Weg ist wieder sicher**





## Unser Vorgarten ist viel schöner geworden



*Vermüllt und verwildert sah der Vorgarten nicht schön aus.*



*Erst einmal mussten fast alle alten Pflanzen ausgegraben werden.*



*Die wilden Gräser zwischen den Blumen müssen entfernt werden.*



*Kantensteine zu verlegen, ist schwer und will gelernt sein.*



*Danke Garten-Werkstatt! Tolle Arbeit! Der Regen konnte euch nicht abhalten.*



*Zum Schluss hat Ole noch die Raute aus dem Jüli 30-Logo eingepflanzt.*



*Zur „Not“ auch mal begehbar.*



*Pflanzsteine geben dem Beet Struktur.*



*Das sieht wirklich super aus!*



## Ole Zwingelberg | Heilerziehungspfleger, Konfliktmanager Leitung des Kieztreffs Jüli 30

Hallo zusammen,

Mein Name ist Ole Zwingelberg und ich arbeite seit nun fast drei Jahren in der Kaspar Hauser Stiftung. Vom beruflichen Hintergrund her bin ich Heilerziehungspfleger, Konfliktmanager, LOA-Berater und Mediator. Die Begleitung vom Kind zum Erwachsenen ist mir durch meine Arbeit in der Einzelfallhilfe, in der Schule, in verschiedenen Wohnbereichen sowie im sozialpsychiatrischen Bereich wohl vertraut. Zusätzlich verfüge ich auch über Erfahrungen in der neuro-psychologischen Rehabilitation.

Meinen Beruf habe ich gewählt, weil ich mich für Menschen interessiere. Es ist mir ein besonderes Anliegen, den Einzelnen als Menschen mit seinen Möglichkeiten wahrzunehmen, ohne das Ganze aus den Augen zu verlieren. Ich will meine Kreativität mit und für Menschen einsetzen.

Durch meine bisherige Praxis verfüge ich über ein umfassendes Wissen in der personenbezogenen Einzelunterstützung, der Bezugsarbeit, der Gruppenarbeit und vor allem in der Beratung. Meine Beratungskompetenz habe ich durch umfangreiche Weiterbildungen im Konfliktmanagement und in der Mediation erweitert.

Am 1. Juni 2023 ist mir die Leitung des Kieztreffs Jüli 30 und die Koordination der Nachbarschaft und Inklusion anvertraut worden. Besonders freue ich mich im Jüli 30 auf die inklusiven Angebote, bei denen Menschen mit Assistenzbedarf mit der Nachbarschaft zusammenkommen. Zudem liegt mir die damit verbundene Sozialraumerweiterung am Herzen.



Um den unvermeidbaren Stress in der Arbeit abzubauen, fahre ich mit meiner Familie am Wochenende „schnurstracks“ in unseren Garten – da bin ich geerdert und entspannt.

An anderen Menschen mag ich, dass sie immer auf der Suche sind, für sich die besten Lösungen zu finden.

Der beste Ratschlag, den ich je erhalten habe, kam von meiner Mutter und er lautete: Es wird nie so heiß gegessen wie gekocht. 😊

Ole Zwingelberg



### **Fröhlich und gemütlich war der Nachmittag...**

*... in der Wackenbergsstraße. Für unser erstes Wander-Café am 8. Juni 2023 empfingen uns der Berufsbildungsbereich und der Werkstatt-nahe BFB mit köstlichen Kuchen und erfrischenden Eis-Tees.*

*Herzlichen Dank für all die Vorbereitungen und diesen tollen Empfang!*

**Erstes  
Wander-Café  
war super!**

*Super vorbereitet und köstlich, danke!*

*Yvonne Kemming und Sebastian Ziegler genießen die Leckereien.*





## Ein neues Gremium der Beteiligung und Mitbestimmung der BFB-Rat in der KHS

- 🌀 Im Mai wurden die Mitglieder des neuen BFB-Rats gewählt.
- 🌀 Davor gab es eine Projektwoche zum Informieren und Üben.
- 🌀 Bei der Wahl konnte man auf einem Zettel ankreuzen, wen man wählt.
- 🌀 Später wurde gezählt, welche Kandidaten die meisten Stimmen bekamen. Sie können nun mitbestimmen, was im BFB gemacht wird und was nicht.
- 🌀 Nach der Wahl gab es sogar eine schöne Party für alle.
- 🌀 Fachkräfte helfen den Mitgliedern im BFB-Rat.
- 🌀 Aber sie dürfen sich nicht in die Entscheidungen einmischen.
- 🌀 In den Werkstätten und im Wohnhaus gibt es die Räte schon länger.

Ein wichtiges Merkmal des Erwachsenseins in unserer Gesellschaft ist das Recht auf Mitwirkung und Mitbestimmung. Dies vollzieht sich auf ganz unterschiedlichen Ebenen. Auf politischer Ebene zum Beispiel in Form des aktiven und passiven Wahlrechts. Auf beruflicher Ebene haben Arbeitnehmer\*innen Mitwirkungsrechte über den Betriebsrat und über Gewerkschaften.

Für Beschäftigte in den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) gibt es Regelungen, die das arbeitnehmerähnliche Verhältnis abbilden. Sie sind in der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung ([www.gesetze-im-internet.de/wmvo/](http://www.gesetze-im-internet.de/wmvo/)) aufgeführt. Deshalb ist in unserer WfbM die Einrichtung eines Werkstattrates verpflichtend. Genau wie der Bewohnerbeirat in unserem Wohnhaus.

In der Schulzeit konnten schon viele Menschen mit Beeinträchtigungen über die Wahl von Klassensprecher\*innen eine Form der Mitwirkung erfahren.

Für die Menschen mit hohem Assistenzbedarf, die in unserem BFB tätig

sind, ist eine solche Mitwirkungsmöglichkeit gesetzlich nicht vorgesehen und bislang auch nicht gängige Praxis. Deshalb bietet sich mit dem BFB-Rat in der KHS eine großartige Chance, demokratische Grundprinzipien erfahrbar zu machen und Teilhabe im Alltag sowie in der Arbeitswelt umzusetzen.

Ziel der Einrichtung eines BFB-Rats in der KHS ist es, den Menschen mit hohem Assistenzbedarf die Erfahrung zu ermöglichen,

- dass ihre Meinung gefragt ist,
- dass sie gehört werden und
- dass sie ganz konkret Einfluss nehmen können auf die Gestaltung ihres Arbeitsalltags.

Damit dies gelingen kann, muss der BFB-Rat durch delegierte Fachkräfte im BFB geschult und begleitet werden. Diese Fachkräfte unterstützen die BFB-Räte bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen, assistieren gegebenenfalls einzelnen Mitgliedern und stellen die notwendige Unterstützte Kommunikation (UK) sicher.

Wichtig ist, dass die Begleiter\*innen des BFB-Rats ihre Aufgabe darin sehen, den BFB-Räten Kompetenzen zu vermitteln und die



Hilfestellungen zu leisten, die notwendig sind, damit der BFB-Rat seine Aufgaben wahrnehmen kann. Auf inhaltliche Entscheidungen und Wünsche darf durch die Begleiter\*innen kein Einfluss genommen werden.

Eine besondere Herausforderung bei der Schulung des BFB-Rats besteht auch darin, den Mitgliedern zu vermitteln, dass es nicht nur darum geht, die eigenen Wünsche durchzusetzen. Der Rat soll die Interessen aller Beschäftigten im BFB vertreten und das Prinzip demokratischer Mehrheiten berücksichtigen.

Die Mitglieder des neuen BFB-Rats der KHS wurden im Mai 2023 in einer demokratischen Wahl bestimmt. Am 16. Mai fand die Wahl für den Standort Rolandstraße/Florastraße und am 17. Mai für den Standort Platanenstraße/Wackenbergsstraße (siehe Artikel von Christopher Fremberg und Marlene Utermark) statt. Im Anschluss der erfolgreichen Wahl gab es sogar eine Wahlparty. Nach einer ersten Amtsperiode, in der nun ausreichend praktische Erfahrungen gesammelt werden, könnte dann in einem nächsten Schritt für die darauffolgende Amtsperiode wieder eine Wahl stattfinden.

Im Rahmen der Konstituierung des BFB-Rats an den beiden Hauptstandorten Rolandstraße und Platanenstraße soll in den nächsten Sitzungen unter Beteiligung der Mitglieder und der Standortleitung die geltende Satzung in leichter Sprache formuliert werden. Mithilfe der UK-Beauftragten wird diese dann allen Beschäftigten im BFB barrierefrei zugänglich gemacht.

### Mögliche Aufgaben des BFB-Rats in der KHS:

- Teilnahme an Schulungen, Workshops und Sitzungen
- Mitwirkung bei Raumgestaltung (z.B. Flurdeko)
- Mitwirkung bei Ausflügen (wo fahren wir hin, was gibt es zu essen etc.)

- Mitwirkung bei der Planung von kulturellen Veranstaltungen und Festen in der KHS
- „Sprechstunde“ des Rats für andere Beschäftigte, in der sie ihre Sorgen und Wünsche weitergeben können
- Mitwirkung und Durchführung von Befragungen an den Standorten
- Regelmäßige Gespräche mit der AL
- Mitwirkung bei Personaleinstellung
- Austausch mit anderen Räten in der KHS und bei anderen Trägern
- Gegebenenfalls Einrichtung eines standortübergreifenden BFB-Rats

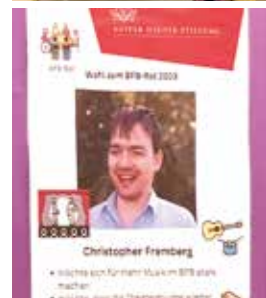
Alle nötigen Materialien (Tablets, Laptop, Beamer, technische Möglichkeit für Video-Chats u.ä.) zur Begleitung des BFB-Rats müssen durch die Leitung bereitgestellt werden.

Mit der Einrichtung eines BFB-Rats in der KHS wurde nun die Vision von zeitgemäßer Beteiligung und Mitwirkung von Menschen mit hohem Assistenzbedarf (entstanden im Leitbildprozess 2018) sowie auch die fachliche Anforderung aus dem BTHG/Berliner Rahmenvertrag zu geeigneten Mitwirkungsmöglichkeiten in die Tat umgesetzt.

Auf eine wirkungsvolle und gute Zusammenarbeit mit dem neuen BFB Rat freut sich

Kristina Kaufmann.

Abteilungsleiterin Tagesstruktur und Beschäftigung





- 🗳️ BFB-Räte wurden für die Roland- und die Platanenstraße gewählt.
- 🗳️ Für die Florastraße gibt es zwei Sprecher\*innen. Die Wahlen wurden gut vorbereitet.
- 🗳️ Es gab viele Informationen und nach der Wahl eine Party. Die Räte arbeiten schon.

## Die Wahl 2023 des BFB-Rates war gut vorbereitet

Es gibt Neuigkeiten im BFB der Kaspar Hauser Stiftung: Seit Mai 2023 haben wir eine Vertretung der Mitarbeitenden im BFB. Es wurden BFB-Räte für die Rolandstraße und die Platanenstraße gewählt, für die Florastraße zwei Sprecher\*innen.

Zur Vorbereitung auf die Wahl wurde Anfang Mai eine Projektwoche zum Thema „Wählen, Wahl und Demokratie“ veranstaltet. Dort gab es schon mal Probeabstimmungen mit Daumenkarten, Smileys und sprechenden Tasten zum Üben. Alle Interessierten bekamen Infos und konnten sich Videos anschauen.

21 Menschen im gesamten BFB haben sich als Kandidaten für die Wahl aufstellen lassen. Bunte Wahlplakate entstanden mit Wahlsprüchen der einzelnen Kandidat\*innen.

Die Wahltag an den Standorten wurden mit Spannung erwartet.

Bei der Wahlparty wurden die Gewählten vorgestellt, es wurde angestoßen und richtig gefeiert.

Einige Sitzungen fanden schon statt. Als erstes Projekt wurden Ideen und Wünsche für die Sommerzeit gesammelt. Außerdem haben die Räte eine Befragung durchgeführt.

Der Anfang ist also schon mal gelungen. Es gibt viel zu tun.

Christopher Fremberg  
mit Unterstützung von Marlene Utermark

BFB-Rat Rolandstraße



## Gruppenübergreifender Kinobesuch sofort umgesetzt



Nadia und Doro im Kino

Der Wunsch nach einem gruppenübergreifenden Kinobesuch wurde vom neuen BFB-Rat sofort umgesetzt! Der Film „Lassie – Ein neues Abenteuer“ am 8. August 2023 im Kino Blauer Stern stieß auf große Begeisterung bei den Zuschauer\*innen von der KHS. Süßes und salziges Popcorn durfte natürlich auch nicht fehlen.

In dem Film geraten die Hündin Lassie und ihr Herrchen Flo in eine Serie von verzwickten Hunde-Entführungen. Die Diebe wollen die gestohlenen Tiere teuer verkaufen. Doch keine Angst, es gibt ein Happy End. Also unbedingt anschauen!

## Auch mal ganz spontan beim Eis-Essen sein!

- Der BFB Florastraße organisierte ein Eis-Essen. Nicht alle konnten dazu kommen.
- Der BFB Rolandstraße organisierte ein eigenes Eis-Essen auf der Festwiese.

Sommerzeit ist Eis-Essen-Zeit! Wer erinnert sich nicht gern an den tollen Eis-Sorten-Song der Platanenstraße auf unserem Sommerfest?!

Der BFB-Rat hatte eine Umfrage gemacht, welche Unternehmungen in der gruppenübergreifenden Betreuungszeit gewünscht werden. Das Ergebnis: Der Wunsch nach einem gemeinsamen Eis-Essen war ganz vorne mit dabei.

So hatte die BFB-Gruppe in der Florastraße am 25. Juli zum Besuch eingeladen, denn dort gegenüber gibt es einen Eis-Laden. Leider war es einigen im BFB in der Rolandstraße schlecht möglich, bis dorthin zu gelangen.

Deshalb wurde spontan entschieden, mit diesen Menschen ein Eis auf der Festwiese zu schlecken. Morgens wurden Vanille-Eis und Beeren-Eis und Johannis-Beeren und Erd-Beeren und Heidel-Beeren und Sprüh-Sahne und Apfelmus und bunte Streusel gekauft. Die Gruppe BFB-Natur trug Bänke und Tische heran, der BFB 1 holte Geschirr, Besteck und Servietten aus der Cafeteria. Alle warteten geduldig in der Schlange und ließen ihr Schüsselchen mit den Lieblings-Zutaten füllen. Das war eine tolle, kühle Gaumen-Freude! Und die kräftigen Männer der Natur-Gruppe bekamen sogar Nachschlag.

So ließ sich der Sommer genießen!





## Musikalischer Sommerauftakt in der Platanenstraße

- 🎵 Zum Sommer-Start wurde im Garten der Platanenstraße Blasmusik gespielt.
- 🎵 Die Musiker\*innen trugen alte Musik-Stücke vor, aber auch Melodien aus Filmen.
- 🎵 Viele haben mitgesungen und geklatscht. Das hat allen sehr gut gefallen.

Sommerliche Vorfreude breitet sich auf dem Platz rund um die Buche im Hof der Platanenstraße aus. Die hölzernen Gartenstühle werden eifrig unter den blühenden Bäumen hin und her gerückt. Jeder möchte gerne einen guten Platz zum Hören und Sehen erhaschen.

Vier chic gekleidete Musiker\*innen geben uns heute mit spielerischem, spanischem Charme einen Einblick in die Welt der Blasmusik. Wir werden mitgenommen auf eine Reise durch Barock und Klassik und manch einer erkennt auch bekannte Melodien aus geliebten Filmen wieder. „Ich fand den rosa-roten Panther besonders super! Den habe ich sofort erkannt“, höre ich einen jungen Mann sagen.

Es wird mitgesungen, geklatscht und einige wiegen sich freudig im Takt der Musik. Es war „einfach toll“, berichtet Sarah S. mit strahlenden Augen am darauffolgenden Tag.

Carlotta bekommt nach dem Konzert sogar noch ein Solo von dem Tubisten auf der Tuba vorgespielt und ist ganz begeistert von dem imposanten Blechinstrument. Das Quartett hatte den Sommer musikalisch eingeläutet und die magische Kraft der Musik auch in der Arbeitszeit in unsere Herzen getragen.

Leonie Withöft  
Praktikantin



## Endlich hieß es nach langer Zeit: Vorhang auf für die Hausmusik!

- 🎧 In der Rolandstraße und in der Pankstraße gab es wieder Hausmusik Konzerte.
- 🎶 Das Publikum hat mitgesungen, getrommelt und Luftgitarre gespielt.
- 🎻 Janet durfte auf einem ganz neu gekauften Instrument spielen, es heißt Chrotta.

Endlich hieß es nach langer Zeit: Vorhang auf für die Hausmusik! Kurz vor dem Sommerfest fanden zuerst in der Rolandstraße und dann in der Pankstraße die seit langer Zeit vermissten Hausmusik Konzerte statt. In der Rolandstraße waren auch Gäste aus der Flora 23 dabei.

Das erste Konzert am 8. Juni im Saal der Rolandstraße wurde mit dem bekannten Volkslied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ eröffnet, indem es in der zweiten Strophe so schön heißt:

*„Da haben wir so manche Stund gegessen wohl in froher Rund und taten singen die Lieder klingen...“*

Als Gesangssolist war Jovan Stanojevic vom BFB 3 vorgesehen. Leider konnte er aber nicht dabei sein. So hat das ganze Publikum das schöne Lied geschmettert, das uns so passend von Zusammenkünften an Sommerabenden, bei gemeinsamem Gesang, erzählt.

Des Weiteren wurden Seemannslieder, Halleluja, japanische und türkische Melodien gesungen, Luftgitarre gespielt, gegeigt und zu syrischer Musik getrommelt.

Zum Ende gab es sogar eine schwungvolle Tanzeinlage von Annegret Schmidt aus der Hauswirtschaft: *Samba de Janeiro*. Da wurde natürlich mitgetrommelt, mitgesungen und geklatscht. Der große Schlussapplaus zeigte, dass es allen gefallen hat.

Am Tag danach fand ein ähnliches, aber doch ganz anderes Konzert im Saal der Pankstraße statt. Da wurden in einem gut gefüllten Saal imposante Trommelrhythmen, leise Zwischentöne und Klavierstücke zum Besten gegeben.

Janet Kaiser aus der Hauswirtschaft Pankstraße hatte die besondere Ehre, die gerade ganz neu angeschaffte Chrotta<sup>1</sup> einzuweihen. Sie wurde von Bernd Deutz in der Berliner Instrumentenwerkstatt eigens für uns angefertigt.



Am Veranstaltungsende wurde zusammen mit dem Publikum das Sommerfestlied gesungen, quasi als Generalprobe für das bevorstehende Fest. Und zum Abschied haben alle das Stück *Conquest of paradise* von *Vangelis* gemeinsam getrommelt und gesungen.

Es waren wirklich zwei beeindruckende und vielfältige Konzerte. Das hat Spaß gemacht! Ich möchte mich auch nochmal bei allen Beteiligten für ihr großes Engagement bedanken. Und wie sagte Ludwig v. Beethoven so schön: *„Eine falsche Note zu spielen, ist unbedeutend; aber ohne Leidenschaft zu spielen ist unverzeihlich.“* Recht hat er!



Ich freue mich schon auf die nächsten Hausmusik Konzerte, die voraussichtlich Anfang Oktober, also in der Michaeli-Zeit stattfinden werden.

Bettina Block  
Musiktherapeutin

<sup>1</sup>Chrotta: eines der ältesten europäischen Streichinstrumente



## Olga Mezenceva – Ausstellung in der Galerie Art Cru Andere im Spiegel

Am 2. August 2023 wurde die Ausstellung in der Galerie Art Cru in Berlin Mitte eröffnet. Olga Mezenceva ist eine sehr vielfältige Künstlerin. Sie lässt die Grenzen zwischen Abstraktion und Bildlichkeit verschwimmen und fordert die Perspektive der Betrachter\*innen heraus.

Olgas Bilder sind auf Ausstellungen, in Galerien und Museen in ganz Deutschland zu sehen und wurden vielfach für Preise nominiert. Unter anderem ist Olga für den euward vorgeschlagen.

Das ist ein europäischer Kunstpreis für Malerei und Grafik, eine international anerkannte und wichtige Auszeichnung. Noch bis zum 17. Oktober 2023 sind ihre Bilder in der Oranienburger Straße 27, 10117 Berlin zu sehen. Es lohnt sich!

Wenn Olga Mezenceva nicht gerade an ihren Bildern arbeitet, dann gestaltet sie die Tassen in der Keramikwerkstatt der Kaspar Hauser Stiftung.

Julia Meumann







## Thomas Behrens bleibt bei uns – 3 Stunden pro Woche



Seit über einem halben Jahr unterstützt Thomas Behrens unsere Öffentlichkeits-Arbeit als Praktikant. Seine Videos in den sozialen Medien kennen viele in der KHS und darüber hinaus.

Er hat Veranstaltungen besucht und sich an Gesprächsrunden beteiligt. Er forschte nach Inhalten für Artikel und machte sich viele Gedanken. Auch Feste hat er mitgeplant und sich genau überlegt: Was gefällt wem?

Im Juli endete sein Praktikum. In Zukunft wird er 3 Stunden in der Woche für die Öffentlichkeits-Arbeit tätig sein. Das freut uns sehr!

Habt ihr Wünsche oder Fragen an ihn? Sprecht ihn unbedingt an oder schreibt eine E-Mail an:

**[thomas.behrens@kh-stiftung.de](mailto:thomas.behrens@kh-stiftung.de)**

## Behinderten-Beirat Pankow traf sich in der Rolandstraße

Dieses Jahr im März gab es bereits ein großes Treffen des Behinderten-Beirats Pankow bei uns in der Rolandstraße. Thomas Behrens hat dazu die Beauftragten vom Bezirksamt, vom Jugendamt und die Beiräte zu uns eingeladen.

Besprochen wurde zum Beispiel:

- Warum werden Anträge an die Ämter nicht rechtzeitig bearbeitet?
- Es wurde gesagt, dass es mehrere Gründe gibt. Teilweise gibt es lange Bearbeitungszeiten bis alle Unterlagen zusammen sind.

- Das war vielen nicht klar.
- Aktuell gibt es bei einigen Ämtern keine Möglichkeit, sich einen Poststempel bei Abgabe der Unterlagen geben zu lassen.

Außerdem wurden die Regeln zur Geschäftsordnung für die neuen Aufteilungen der Bereiche abgesprochen. Es wurde erklärt, wie eine Anfrage auszusehen hat.

Am Schluss wurden noch die Termine und die Orte für die nächsten Treffen festgelegt.

Text: Thomas Behrens / Julia Meumann



Foto: Thomas Behrens



## Gesprächs-Runde bei der SPD – Thomas Behrens war dabei

- Thomas hat mit Leuten von der SPD über die Werkstätten gesprochen.
- Die Werkstätten sind wichtig. Schulen, Ausbildungs-Stätten und Betriebe müssen sich besser auf Menschen mit Beeinträchtigungen vorbereiten.

Die Lebenshilfe hat mich eingeladen, um bei der SPD über Menschen mit Beeinträchtigung in den Werkstätten zu reden. Es ging um den Übergang von der Schule in die Werkstätten und um den Wechsel auf den allgemeinen Arbeits-Markt. Außerdem wurde darüber gesprochen, wie viel Geld Beschäftigte verdienen und was für Bezahl-Systeme es gibt.

Anwesend waren noch weitere Selbstvertreter von der Lebenshilfe und 5 bis 6 Teilnehmer\*innen von der SPD, die uns folgende Fragen stellten:

- Sind die Werkstätten noch sinnvoll und zeitgemäß?
- Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es?
- Wie können die Menschen sichtbarer werden?

### Antworten der Selbstvertreter waren:

- Viele lieben die Werkstätten und fühlen sich dort sicher.
- Sie haben Angst vor dem ersten Arbeitsmarkt.
- In der Zukunft sollten Werkstätten reduziert werden.
- Vorher müssen Schule, Ausbildung und der erste Arbeitsmarkt darauf vorbereitet werden.
- Menschen können durch Sport sichtbar werden oder durch handwerkliche Wettbewerbe.

Text: Thomas Behrens / Julia Meumann

## Einfach erklärt: Guten Appetit – unser Essen ist (auch) politisch

- Lebensmittel, die wir kaufen, müssen vorher angebaut und hergestellt werden.
- Es ist wichtig, dass Menschen überall gerecht für ihre Arbeit bezahlt werden.

Bei jedem Einkauf entscheiden wir für uns, wie viel Geld wir ausgeben und welche Lebensmittel wir kaufen. Wir entscheiden, ob wir gesunde oder ungesunde Lebensmittel essen möchten. Aber wir treffen mit unserem Einkauf auch Entscheidungen für andere Menschen und für unseren ganzen Planeten.

Der Dozent Amund Schmidt erklärte uns viele weitere Zusammenhänge. In einem Rollen-Spiel stellten wir nach, was alles passieren muss bis eine Kaffeebohne bei uns in der Tasse landet. Am Ende war klar, dass die Menschen, die den Kaffee anbauen, nur einen gerechten Lohn für die Arbeit bekommen können, wenn wir genug Geld für den Kaffee bezahlen.

Tipps zum Einkaufen: Vor dem Einkauf überlegen, was ich brauche! Am besten einen Einkaufszettel schreiben. Vorher informieren.

Simone Mang, Thomas Behrens und Julia Meumann besuchten dieses Seminar in der Landeszentrale für politische Bildung.



## Katja Grahl – Großes Varieté auf einer kleinen mobilen Bühne



Katja Grahl möchte ich gerne zu einer Veranstaltung einladen. Ich möchte mir ihre One-Woman-Show ansehen. Ich mag ihre Kunst. 2022 habe ich sie schon als Goldengel und Eiskönigin auf einem Weihnachtsmarkt gesehen.

Ich möchte gerne Werbung für sie machen. Schaut doch mal auf ihrer Webseite, was sie so alles macht. Vielleicht gefällt euch das ja auch?

<https://katjagrahl.de>

Text und Bild: Annegret Schmidt



## Bettina Bochmann – Praktikum in der Öffentlichkeits-Arbeit

- 🌀 Bettina war 4 Wochen zum Praktikum bei Julia. Sie kann gut zeichnen.
- 🌀 Sie hat z.B. ein Logo für Honig-Gläser und kleine Bilder für die Runde Sache gemalt. Mit Julia hat sie einen Flyer für eine Ausstellung gestaltet.

Hallo Ihr Lieben,

ich habe vom 17. Juli bis zum 11. August 2023 ein Praktikum bei Julia Meumann in der Öffentlichkeits-Arbeit absolviert. Es war total spannend, interessant und schön. Die Kolleg\*innen und Beschäftigten sind einfach klasse. Ich war gerne hier. Es hat mir einfach Spaß gemacht, hier zu arbeiten und Julia auch zu unterstützen!

Ich konnte einiges über das Programm Canva lernen und fertigte ein Zertifikat für die Beschäftigten der Prüfgruppe für Leichte Sprache an. Und ein Bienen-Logo für Honiggläser. Wir haben einen Flyer für eine Ausstellungs-Eröffnung gestaltet und ich habe Bilder für die Runde Sache gezeichnet und eingescannt. Mit Herrn Stephan Bloesy und Julia habe ich über die Vergangenheit der KHS gesprochen. Herr Bloesy war hier mal der Vorstand. Wir haben uns alte Fotos der Villa in der Rolandstraße angeguckt. Das war interessant.

Einmal besichtigten wir mit dem Bau-Team den neuen Standort in der Wackenbergstraße.

Es ging um Schilder und Wegweiser, die neu angefertigt werden sollen. Außerdem habe ich Adressen im Internet überprüft und in der Liste verbessert, was nicht mehr stimmte.

Dann waren die Pferde hier. Ich durfte sie streicheln, ein tolles Erlebnis! Seit der Kindheit liebe ich Pferde über alles. Jetzt ist das Praktikum leider erst mal zu Ende, es war sehr schön, danke Julia!

Bettina Bochmann





## Kochen mit Tino! Schön anzusehen und unfassbar lecker

Diesmal gibt es: **Eingelegtes Allerlei mit Polenta und Soja-Zeugs**

### Antipasti

- Mögliches Gemüse: Artischocken, Brokkoli, Zucchini, Knoblauchzehen, Paprika, Karotten, andere feste Sorten
- Alles klein schneiden – wie es gefällt.
- Für Tomaten im Ganzen: Tomaten leicht einschneiden.
- Das Gemüse auf einem Backblech ausbreiten und mit Rosmarin-Zweigen, Olivenöl und Salz verfeinern.
- Alles auf der zweiten Schiene bei 200 Grad backen bis das Gemüse noch leichten Biss hat und etwas Farbe zu sehen ist.
- Gegartes Gemüse in sauberes Schraub-Glas füllen, verdichten, damit keine Luft zwischen den Schichten bleibt.
- Oliven-Öl aufgießen, bis alles abgedeckt ist und kein Gemüse mehr aus der Oberfläche herausragt.
- Das Glas gut zudrehen und abkühlen lassen.
- Das Gemüse ist im Anschluss 3 bis 6 Monate haltbar. Vorsichtshalber sollten die Gläser kühl gelagert werden. Spätestens nach dem Öffnen gehören sie in den Kühlschrank!



### Gurke eingelegt in Essig-Sud

- Mischungs-Verhältnis: 50 ml Essig zu 300 ml Wasser (1:6)
- Gurke hobeln oder schneiden.
- Dill, Senfsaat, Zwiebeln und etwas Salz untermischen.
- Alles in saubere Schraub-Gläser füllen und mit der kalten Essig-Wasser-Mischung aufgießen bis alles bedeckt ist.
- Die Gurken sind im Anschluss 6 bis 12 Monate im Kühlschrank haltbar, danach verlieren sie Farbe und Geschmack.

### Kohl und Möhren in Milchsäure eingelegt (fermentiert)

- Kohl und Möhren raspeln oder kleinschneiden.
- Schwarzen Kümmel untermischen.
- Gläser vorbereiten: kurz in kochendes Wasser legen, dann vorsichtig rausnehmen.
- Glas mit Gemüse füllen und fest andrücken (bis 2 Finger breit unter den Rand füllen).
- Mischungs-Verhältnis Salzwasser: Pro 250 ml Wasser 1 TL Salz
- Salzwasser im Topf kurz erhitzen und abkühlen lassen.
- Salzwasser auf das Gemüse in die Gläser gießen, bis alles bedeckt ist.
- Deckel gut verschließen (schmeckt jetzt schon).
- Fertig ist es aber erst nach 1 Woche an einem warmen Ort ...
- ... oder nach 2 – 3 Wochen bei Zimmertemperatur
- Im kühlen Vorratsschrank sind die Gläser 6 – 12 Monate haltbar.
- Unsere Verdauung freut sich über die Bakterien!
- Geeignet sind außerdem alle festen Gemüse-Sorten: Möhren, Kohlsorten, Wurzeln, Knollen, Rettich, Teltower Rübchen, Blumenkohl ...

### Hinweis:

Das Gemüse wird durch die Verarbeitung etwas blasser, schmeckt aber trotzdem super!



## Soja-Schnetzel

- Getrocknete Soja-Medaillons mit etwas Paprikapulver, Kreuzkümmel und Sojasoße in ein Schraubglas füllen und mit heißem Wasser übergießen. Nach dem Abkühlen für 1-2 Tage in den Kühlschrank stellen.
- Anschließend die Medaillons dünn aufschneiden, auf einem Backblech ausbreiten und mit der restlichen Flüssigkeit aus dem Glas übergießen.
- Bei 180 Grad backen, bis kaum noch Flüssigkeit übrig ist.

## Polenta (Maisgrieß)

- Mischungs-Verhältnis: 1 Tasse Polenta auf 3 – 4 Tassen Wasser
- Wasser in einen Topf geben und mit etwas Brühe oder Salz zum Kochen bringen.
- Die Herd-Platte runter stellen, Polenta einrühren und immer weiter rühren ... und rühren ...
- Für die knusprige Oberfläche hat Tino die Polenta kurz in einer Auflaufform im Ofen gebacken und danach noch etwas durchziehen lassen.

Guten Appetit!

## Tipps

- Eigenes Gemüse im Sommer ernten und einlegen, dann gibt es bis zum Frühjahr Garten-Gemüse in der Vorratskammer. Falls es nicht sofort aufgegessen wird, weil es so lecker ist ... :)
- Wer kein eigenes Gemüse hat, der kann Gemüse kaufen und einlegen, wenn es gerade bei uns wächst. Dann ist es günstiger und besser für uns und die Umwelt.
- Kohlsorten können wir vom Herbst bis in den Winter hinein ernten und durch Fermentierung haltbar machen. Die entstehenden Milchsäure-Bakterien sind gesund und gut für die Verdauung.
- Alternativ kann Instant-Polenta verwendet werden, das ist einfacher und geht schneller.
- Für die Polenta kann 1 Teil Wasser durch Hafermilch ersetzt werden. Oder durch Kokos- oder Reis-Milch, wenn es süß werden soll.
- Getrocknete Soja-Medaillons, -Nuggets oder -Schnetzel gibt es in den meisten Geschäften und in Asia-Läden zu kaufen.
- Statt Oliven-Öl können auch andere Speise-Öle verwendet werden, je nach Geschmack.

Rezepte: Tino Treskow

Text: Julia Meumann





## Termine und Veranstaltungen

<b>12. Oktober</b>	Schichtwechsel Menschen mit und ohne Behinderungen tauschen ihren Arbeitsplatz	ab 08:00 Uhr
<b>18. September</b>	BBB-Zertifikatsverleihung Rotes Rathaus	15:00 Uhr
<b>20. September</b> <b>09. November</b>	Schulung neuer Mitarbeiter*innen Vertrauensstelle für Gewaltprävention Saal Rolandstraße	8:30 bis 15:30 Uhr
<b>27. September</b> <b>15. November</b>	Betriebsversammlung im Saal Rolandstraße	15:30 bis 17:00 Uhr 15:30 bis 17:00 Uhr
	Betriebsrat der KHS Vorsitz : Klaus Melita Tel: (030) 47 49 05-34 Erinnerung und Einladungen werden vor den Versammlungen frühzeitig an euch versendet.	
<b>02. Dezember</b>	Adventsbasar Rolandstraße	12:00 bis 18:00 Uhr
<b>dienstags</b> <b>14-tägig</b>	Café Kaspar im KiezTreff Jüli 30 Jülicher Straße 30   13357 Berlin	15:00 bis 18:00 Uhr
Weitere Informationen auf der KHS Website: <a href="http://www.kh-stiftung.de/termine">www.kh-stiftung.de/termine</a>		





## Handgefertigt mit Liebe und Fleiß



Stck.  
5 €

### Schlüsselfreund aus Stoff

Diese kurzen Schlüsselanhänger gibt es in vielen schönen Stoffvarianten. Sie sind ein praktisches Helferlein für den Alltag. Schlüsselring inklusive

### Märchen mit jedem Schluck

Die Burg der Prinzessin Mathilda und der „gefährliche“ Drache zieren diese Trinkgefäße. Unsere Kindertasse „Mathilda“ ist Steinzeug Keramik und handgefertigt mit bleifreier Glasur nach eigener Rezeptur. Jede Tasse ist ein Unikat. Füllmenge: ca. 250 ml, spülmaschinenfest.

Stck.  
17 €



17 €



Stck. ab  
3,60 €

### Stumpfen aus der Kerzenwerkstatt

Diese kleinen zylindrischen Kerzen sind handgegossen. Sie bestechen durch ihre klare Form und erfüllen ihr Zuhause mit Kerzenschein und wunderbarem Duft nach Bienenwachs. Höhe 6,8 cm, Durchmesser 4,3 cm

### Erntezeit in der Kreativwerkstatt

Passend zur Jahreszeit empfehlen wir die Möhre als Schlüsselanhänger. Damit geht garantiert kein Schlüssel mehr verloren. Handgefertigt aus mulesingfreier Schurwolle im Nassfilzverfahren. Schlüsselring inklusive. Die Länge von ca. 11 cm sowie die Farbe können leicht variieren, da jeder Anhänger ein handgefertigtes Unikat ist.

8,50 €



Informieren Sie sich über weitere Produkte in unserem Onlineshop: [www.shop-khs.de](http://www.shop-khs.de)

#### Impressum

Herausgeberin: Kaspar Hauser Stiftung  
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts  
Vorständin: Birgit Monteiro  
Rolandstraße 18-19 | 13156 Berlin  
Telefon: 030 47 49 05-0 | [info@kh-stiftung.de](mailto:info@kh-stiftung.de)  
[www.kh-stiftung.de](http://www.kh-stiftung.de)  
Nachdruck / Vervielfältigung von Texten, Fotos und Grafiken, auch auszugsweise, nur mit Erlaubnis der Herausgeberin.

#### Die Redaktion freut sich immer über neue Mitstreiter\*innen.

Redaktionsteam: Birgit Monteiro (V.i.S.d.P.), Julia Meumann, Manuela Siebke, Nicole Kroß  
Josefine Freudenberg, Maria Neumair, Stefanie Jacobs, Ute Barz, Volkmar Eltzel  
Layout/Satz: BezirkePlus-Verlag Volkmar Eltzel  
Titelbild: Eisschale vom spontanen Eisessen des BFB Rolandstraße zu Beitrag S. 36  
Redaktionsschluss: 04.08.2023      Auflage: 500 Exemplare

# MITEINANDER, FÜREINANDER, GEMEINSAM AUF DEM WEG



Die nächste RUNDE SACHE, IV. Quartal – 2023, erscheint im Dezember 2023.  
Redaktionsschluss: 02.11.2023



Mitgliedschaften und Kooperationen

